# BUILLIA Gründer Johann Peterfilge.

Mr. 344

Sonnabend, den 19. Juli (1. August) 1914.

51. Jahrgang

Mebaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Straße Rr. 86, im eigenen Hause.—Telephon Rr. 218

Ausgebe thalich sweimal mit Ausnahme der Sonns und Keiltage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Magnifrinte werden nicht zurückzezehm — Diertelinkell her pränumerand zahlbarer Aboungemenispreis ihr Lods Ab. 2.10 iur Rusmärlige mit Bollzusendung einmal täglich Rubel 2.25 im Auslande Aubel 5.40 — (Abonnements werden nur von er den eines jeden Rangts berechnet.) Breis eines Exemplars: Abende und Appgenschliche Konnareillezeile oder deren Kunn mit 10 Kon. für Auslandund mit 12 Kop. für Ausland und Hon Kon. für Ausland, im Text 60 Kon. Alle in. und ansländischen Annopeendüres nehmen Anzeigen und Keterülge Groen. — Potationei hariborei hariborei hariborei von "Reterülge" Feirikquer-Straße Mr. 86.

Grand-Hotel-Garten.

Am Sonnabend, d. 1. August d. J. Eröffnung d. Garten-Bühne

ariété-Internationale :: Marionetten-Theater!

Anfang um 9%. Uhr abends - Preise der Plätze: 60, 90 und 1 Rbl. 20 Kop. Nach der Vorstellung im Garten DIVERTISSEMENT in der überglasten Halle.

# kullines Landeismulenn

beständige Ausstellung von Warenmustern.

Jeher Laufmann, Fabritant, Sandmerter und Sausinhuftrielle tonn hurch Plagierung feiner Artitel auf biefer Pustellung auf Die billigite und feichteste Weife Die beffen Klienten im Europäischen und Pfalifden Aufland erwerben.

In mielen Danbelogentren ron Rugland, Guropa und Amerita unterhalt bas Mufeum feine eigenen

Pegingungen und Austfintte find im Bur ean bes Candelshaufes Ingenieur iwan Amirow & Co.

ju haben.

Moskau, Warwarka Platz, "Djelowoj Dwor", Tel. Nr. 2.72-82, 5.42-45.

Preietuppnie Raialoge eic. merben im Muleum gratis aufgenommen

mit allen Rechten der Krons-Gomnafien

Dzielna-Str. 57.

echüleranmelbungen für alle Rlassen, bis zur VIIten, werben taglich, guber Sonn- und Felertagen, pon 9 bis 1 Uhr, in der Kanglei des Gymnastums, Dielnafte, 57, entgegengenommen. Die Prufungen beginnen am 21. Anzuft. Um Gymnafium besteht nebst der normalen Borbereitungettaffe (oberen) gine untere Borbereitungstlaffe für Knaben im Alter von 7 bis 9 3abren, mit geringen Bortenninissen im Russischen und Rechnen, und eine Glementar-Vorbildungeklaffe für Angben von i bis 8 Jahren, ohne jegliche Borbereitung.

# Friedrichroda i. Thüringen.

Potel u. Penfion ju Schauenbarg Altrenommiertes Ramilienhotel erfren Manges. Bei Rudolf Schubart.



Beute, morgen und übermorgen:

Spezial - Programm

der Weltfirma, Gaumont" in Paris.

Zivei Schlager!

Prām m.gold. Medaille a.d. Gew.- n. Industr.-Ausstell. 1912 bekanntes erfrischendes Mittel emp-tiehlt die Apotheke W. DANIELECKI. Petrikauer-Strasse Nr. 127.

## Dr. med.

geweiener Militent ber Berlinge Affniten Spezialarzt für venerlige, Sant- und harniraniheiten Speziagre, Str. 2. Sol. 83-48. Spezia, von 18. 1-18. 3-4

## Wolynski

Chren., Kiajen- und Salstrantheiten, geweiener Liffifent an der Breslauer Universitätstlinik (Prof. Sinsberg), wohnt jest Petrikaverstr. 123, Tel. 35.97. Crecationen: Bronchiestopie, elettr. Licht, Möder. Sprechit, 10—12 und 4—6. Sonntags 10—12 Uhr. 09320

Unmeldungen pon neueintretenden Schulerinnen werden in ber Kanglei des Sanptoriums 13. Unitante, Puffastraffe Mr. 11g, pon 2-7 Uhr angenommer. 68388

# Adr dem Weltkriege.

Die letten vierundzmanzig Stunden haben eine heitere Verschlimmerung ber Lage gebracht, indem aus Deutschland die Nachricht tam, bag bort ber Kriegszustand verbangt wurde. Tropbem ist eine weitere Entscheidung, ein für möglich gehaltener schicksalbedeutender Entschluß bis zur Stunde nicht gefaßt worden. Aber die Gesantheit der aus den Bentren der europäichen Politik vorliegenden Meldungen hinterläßt bem wieder und wieder wägenden Sinn den Eindruck, bag an der großen europäischen Schickjalswage bie Schale der Friedensmoglichkeit bebenklich von dem tlebeigewicht der kriegerischen Schrecknisse in die Höhe geriffen wurde. Schwer lagern die Wolken über Europa. Länder und Wölker harren in Zweifeln. Wird das Wetter sich entlaben? Wird bas Gewölk sich nach bem öfterreichischen-serbischen Horizont verziehen ? Die Antwort bleibt im Ungewissen.

P. Petersburg, 1. August. Babrend ber gangen Racht bereichte in ber Refideng fieberhaftes Leben. Die patriptischen Manifestationen nehmen fein Ende, faft niemanb ichlief. Con 4 Uhr fruh konnte man auf ben hauptstragen bes Stadtzentrums manifestierende Gruppen antreffen, mit hochgehaltenen Notionalflaggen und dem Portrat Seiner Majeftat bes Raifers. Ununterbrochen murbe die Bolfeby mine gefine ben es ertonten bie Rufe : "Es lebe Rugland und die ruffifche Armee! Es lebe Seine Ma. jestat ber Kaifer! Fruh morgens fammelten fich por Beginn ber Arbeit por ben Fabrifaebauben große Menichenmengen; viele ermiefen fich als in ber verfloffenen Racht Ginberufene. Sie wurden pon ihren Kameraben flurmisch begrüßt. Ueberall murden Meetings improvifiert. Im Bentrum und in ben Porflabten herrscht eine gehohene Stimmung. Fait alle Beitungen figben Extrabiatter berausgegeben, bie im Ru vergriffen werben. Die Telegramme werben lout gelefen, Jedes Wort wird von den aufmerksamen Buhörern gierig aufgefangen. Bom fruben morgen gieben lange Reiben von Ginberufenen gu den Behrpflichtsbezirfen. Unbefannte aller Stande begrußen fich, druden einander bie Sande und besprechen Die Lage, Auf den Straffen tann man rubrende Sjenen beobachten. Alle empfinden ben Genit des gegenmartigen Augenbliches und laffen alle perfonlichen Angelegenheiten und Gorgen auf dem zweiten Plan inbem fie ftanbhaft ber Bflicht bem Mat erland gegenüber nachtommen,

P. Petersburg, 1. Lugust. Es find Nachrichten fiber patriotische Wlanisestationen in Emer, Toropez, Jmanowo-Wosnessenst, Jefa-terinosigm und Chabaromet eingetroffen.

P. Petersburg, 1. August. (Offi: siell.) Die unaufborlich frattfindenden Manifestationen, die immer paikreicher werden und jogar nachts fattfinden, bewegen die Regierung, die diesen patrio: tischen Impuls voll teilt, fich wieder an die Bepolkerung mit dem Aufruf zu wenden, Rube und Zurückaltung zu bewahren und ju vermeiden, daß der erregten Vollsstimmung Ausdruck gegeben wird, ba dies nur die geschaffene Lage fomplizierter gestalten fann.

P. Peteraburg, 1. August. Es werben patriotifche Rundgebungen aus Gif atet, Wilno und Orel gemelbet.

P. Mostan, 1. August. Die Stadt. duma beichloß, an Geine Raiferliche Majeftat ein Telegramm abzusenden, in bem fie ihre trenuntertanigften Gefühle jum Ausbruck bringt, ferner beschlog fte, vorläufig eine Mil-lion Rubel jum Bwede ber fanitaren Silfeleiftung für die Urmeen und Flotten der freund-Schaftlichen Mahte ju affignieren und eine Spendensammlung ju veranstalten fomie außerdem 50,000 Rubel jur Erteilung von Unterstützungen an die Familien der einberufenen Rejervisten des Mostauer Couvernements au affignieren.

B. Königsberg, I. August. Die Polizeiverwaltung teilt mit, daß der Sauptbahnhof militärisch bewacht wied. Dem Bublifum ift es verboten, naber als 100 Weter an das Schienengeleife zu treten. Auf die Widerfpenftigen wied geichoffen.

B. Berlin, 1. Aguft. Die Berliner Reueften Nachrichten", "Deutsche Beitung", "Deut. fche Nachrichten" und "Deutsche Warte" bie Mobilisationsmelbungen brachten, murben fon-

Paris, 1. August. (Dringend.) Und Berlin meldet man, baf Raifer Wilhelm eingetroffen ift. Der Kron: pring wurde jum Chef der erften Gardedivifion ernannt, Die Reichsbank wird vom armen Bolke gestürmt, das fich Banknoten in Gold umwechfeln last. Es find nur geringe Golomittel frei, die baju notwendig find.

P. Paris, 1. August. (Dringend.) Der Savas-Agentur telegraphiert man aus Berlin, daß die Werhangung des Kriegszustandes über bas vom Krieg bedrobte Deutschland allerart Kriegs. maßnahmen nach sich ziehe.

B. Ranch, 1 August. Die ernsten Werschiebungen der deutschen Truppen dauern fort. Gine Anjahl Referviften murden in den anneltierten Gebieten und im Wheintal einberufen. In diefer Jone hat man zu manovrieren begonnen. Die Deutschen baben forgfältige Dafi: regeln zur forgfältigen Bewachung der Eisenbahnen getroffen. Die Militarber borden baben Maknahmen gefaßt zue Berbinderung des lleberganges von Ginmobnern ber gnneftierren Gebiete unch Prantreich.

Berlin, 1. Angust. (Spez.). Bereits nach ber Bekanntgabe ber Mobilisation und der Verhängung des Kriegszustandes in Deutschland wurden gestern spät abends über der Stadt krenzende Lustschisse beobachtet. Der Bevölkerung bemächtigte sich panischer Schrecken, da men glaubte, daß es französische Lustschisse wären, die die Stadt bombardieren wollen. Als aber sestgestellt wurde, daß es einige deutsche Lustschisser waren, die Prodessüge veranstalteten, legte sich die Erregung der Massen.

Berlin, I. Angust. (Spezialt.). Heute morgen hat sich die Bevölkerung beherrscht und eine ruhigere Haltung angenommen. Die Presse ist voll des Lobes über die Bestimmtheit und Energie der Regierung. Ariegsbegeisterung hat alle ergrissen. Die Sozialisten haben bisher keine größere antimilitärische Tätigkeit entwickelt, doch ist ihre Haltung beunruhigend.

Berlin, 1. August. (Spez.) Die Bekanntgabe ber Mobilisation in Dentschland und die Nachrichten über die Kriegsvorbereitungen der Nachbarstaaten, in Berbindung mit der ungewiffen Stellungnahme Italiens, hat bier gestern eine mahre Panit hervorgerufen. Obgleich bie beutsche Breffe bie Bevolkerung auf bie Greigniffe vorbereitete, batte boch niemand ermartet. daß diese mit Bligesschnelle eintretenden mirben. Die Breffe ift bemuht, die Bevolkerung zu beruhigen und die Situation in weniger brobenbem Lichte barzuftellen. Der Sturm auf bie Banten und Rreditgefellschaften hat einen riefigen Umfang genommen. Die Mark ift im Berhaltnis zum Franken gefallen, im Berhaltnis jum Rubel aber im Berte gestiegen.

Straßburg (Elfaß), 1. August. (Spe 3.) Sestern nacht wurden hier ziemlich helle Lenchtpunkte beobachtet. Es sollen dies französische Flugzeuge gewesen sein, die die Gegend beobachteten. In den nächsten Stunden soll an der deutschen Grenze eine Flottille Flugzeuge und Lenkballone in Kampsausrüstung konzentriert werden.

Straßburg, 1. August. (Spez.) Muf der französischen Seite der Grenze ist eine ungewöhnliche Bewegung der Truppen zu beobachten, die massenhaft an der deutschen Grenze konzentriert sind. Die französische Luftslotte ist in den Grenzortschaften konzentriert. Sie soll eine große Wenge Vomben, Westapparate und photographische Apparate erhalten haben. Die Anführer der Luftslotte sollen versiegelte Briefe erzhalten haben, in denen der genaue Kriegsplan enthalten ist.

B. London, 1. August. Die Reutera gentur insormierte sich, daß die österreichischen politischen Rreise in London keine neuen Meldungen aus Wien erhalten haben, daß Belgrad gesallen sei. Oesterreich erhebe keinen Anspruch auf serbisches Territorium und wünsche auch nicht, Serbien zu bemütigen. Die Einverleibung einer weiteren Anzahl Serben in die Monarchie sei für das existierende Gleichgewicht der Nationalisten in Ungarn gesährlich und den Juteressen des ungarischen Volkes zuwider.

B. Zetinje, 1. August. Gin in dem offiziellen Organ publizierter föniglicher Ukas besiehlt die allgemeine Mobilisation. Die Stupschtina wur de für morgen zu einer außerordentlichen Sitzung einberusen.

Die Desterreicher tressen an der ganzen montenegrinischen Grenze umsassende Kriegsvorbereitungen und schiffen ununterbrochen in Trebinje und Cattaro Militär und Munition aus.

B. Risch, 1. August. Feierlich wurde die außerordentliche Session der Skuptschina er-

öffnet. In der Thronzede sagte der Kronprinz-Regent, daß als Antwort auf das österreichische Ultimatum Serdien sich bereit erklärt hat, alles zu gewähren, was sich mit der
würde die Landes in Einklang bringen läßt.
Desterreich wünschte keinen friedlichen Ausgang und erklärte Serdien den Krieg. Der
Kronprinz konstatierte die gefühle brüderlicher
Solidarität, die Rußland beseelen. (Stürmische Zivio-Kuse). Von Frankreich und England sprechend kostatierte der Kronprinz deren
wohlwollende Stellungnahme zu Serdien. Zum
Schluß wünschte der Regent den Abgeordneten
segenbringende Arbeit zum Wohle des Vaterlandes.

P. Tokio, 1. August. Die deutschen Reservisten im fernen Osten werden in Kiautschou in China versammelt, wo Kriegsschisse und Aeroplane konzentriert sind, die sich zum Kriege vorbereiten.

Zweifel an Belgiens Neutralität.

Berlin, 1. August. (Spez.) In den deutschen Militärkreisen ruft die Haltung Belgiens lebhafte Beunruhigung hervor. Belgien konzentriert angeblich seine sämtlichen Streitkräfte an der deutschen Grenze, während die französische Grenze vollständig offen ist. Dies würde darauf deuten, daß die Kriegsmaßnahmen Belgiens nicht nur den Schutz ihrer Reutralität zum Zweckhaben.

### Frankreichmobilifiert.

Straßburg, 1. August. (Spez.). Hier wurde die Nachricht empfangen, daß als Antwort auf die allgemeine Mobilisation in Deutschland, Frankreich am gestrigen späten Abend alle Landund Marinetruppen mobilisiert hat. Die französische Mobilisation umfaßt alle Departements. Eine Prüfung dieser Mobilisationsnachricht ist sehr schwierig, da gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Mobilisation in Deutschland der telephonische Verkehr unterbrochen wurde. Telegramme aber unterliegen auf beiden Seiten einer ungewöhnlich strengen Zensur.

Die Stimmung in Paris.

Paris, 1. August. (Spez.). Die Melbungen über die Mobilisierung in Deutschland und Frankreich nahm die Pariser Bevölkerung mit Begeisterung auf. In den Finanzkreisen macht sich eine gewisse Beunruhigung bemerkdar; die Mehrzahl der Bevölkerung ist jedoch voll Enthusiasmus. Die Sozialisten künden eine Reihe von Protestversammlungen an; obwohl sogar in den Reihen der äußersten Radikalen sich eine gewisse Spaltung bemerkdar macht. Die Sozialisten werden jedensalls keine aktive Uktion unternehmen, bevor sie sich mit den deutschen Sozialisten verständigen.

### Englands Bereitschaft.

London, 1. August. (Spez.) In der gestrigen Sigung des Unterhauses ist Lord Asquith mit einer kurzen Erklärung hervorgetreten. Er wies auf die Kriegsbereitschaft ganz Europas hin und erklärte, daß England gleichfalls weitgehende Kriegsmaßregeln tressen oder sogar die allgemeine Modilisterung bekanntgegeben müsse. Außerdem erklärte Lord Asqui th, daß insolge der ungemein ernsten internationalen Lage und der Rotwendigseit, die Kriegsmaßnahmen Englands streng geheim zu halten, die Erteilung sämtlicher Insormationen bis einschließlich Monstag eing estellt werden wird.

London, 1. Angust (Spez.) Heute wird bas königliche Restript über die Mobiliserung sämtlicher Land. und Sec-Streitkräfte Englands bekannt gemacht. — Die Bevölkerung nahm die Erklärung Asquiths über die Kriegsvorbereitungen mit großer Begeisterung auf. In London herrscht vollsftändige Ruhe.

Bevorstehende Mobilifierung in Italien!

Rom, 1. August. (Spez.) Italien folgt dem Beispiele anderer Mächte und trifft weitgehende Kriegsvorbereitungen. Die Bekanntmachung der allgemeinen Mobilisierung wird stündlich erwartet. Der eventuelle Krieg ist in den breitesten Volksmassen sehr unpopulär. Die Blätter erklären, daß Italien in jedem Falle seinen Verpslichtungen nachkommen wird. Die Bewölkerung ist davon überzeugt, daß Italien im Kriegsfalle sein Blut ausschließlich, "pour le roi de Prusse" vergiessen wird.

Die Haltung Schwedens.

Shriftiania, 1. August. (Spez.) Hier kursiert das aus Stockholm kommende Gerücht, daß vom heutigen Tage an die ganze schwedische Flotte dem Befehl der englischen Admiralität unterssteht.

(Diese Meldung ift mit Borbehalt aufzunehmen.)

# Neue afrikanische Probleme.

Italien in Abeffinien, England in Negypten.

Während die Ereignisse in Albanien und Mexiko die hohe Bolitik skändig auf dem "qui vive" erhalten, bereiten sich im Norden und Nordosten Afrikas Ereignisse vor, deren Tragmeite sich zwar noch nicht völlig absehen läßt, die aber unzweiselhaft Ausmerksamkeit erfordern. Richt nur Italien, sondern auch England, scheinen den Zeitpunkt für gekommen zu halten, dort unten eine Revision der politischen Landkarte vorzunehmen, die keineswegs gleichgültig sein kann.

Aus Aben und Maffauah hat die Parifer Ausgabe des "New Port Berald" letter Reit wiederholt in der Preffe wenig beachtete Depeschen veröffentlicht, bie alle von überraschenden Truppenbewegungen an der erithräisch= abeffinischen Grenze, andauern ber Berfiarfung der italienischen Heermacht in der Kolonie und mertwürdigen Spionageges chichten von in Staliens Golde ftebenden Abeffiniern gu berichten wiffen. Ift doch angesichts der erfolgreichen Liquidierung der Dinge in Tripolis und der burch den Tod Meneliffs in Abeffinien geschaffenen verworrenen inneren Lage für Stalien die Gelegenheit günstiger als je, die bei Abua 1896 erlittene schwere Niederlage endlich auszuwegen und nicht nur bem militarifchen, sondern auch dem kolonialen Chrgeiz Genüge gu tun. Gleichzeitig erscheint aber auch das an-geblich "folonial überjattigte" England auf bem Plan, um feine alten territorial=politifchen Errungenschaften in Nordostafrifa zu fonsoli-

Sehr lehrreich in b ieser Beziehung ist der vor kurzem erschienene Jahresbericht des englischen "Generalkonsuls" (ließ Bizekönigs) in Kairo, Lord Kiicheners of Karthum. Er bestont darin, daß "die Sicherheit in den versschiedenen Provinzen zu wünschen übrig lasse, und man daran denken musse, hierin Wandel zu schaffen."

Ritcheners Worten folgt denn auch bereits die Tat auf dem Fuße. Nicht nur die zur Zeit auf Malta stehenden Cameron High-landers, ein schottisches Eliteregiment, werden demnächst die englische Besatungsarmee in Aegypten verstärfen, sondern auch das im in-

bischen Beschawur garnisonierende erste Bataillon des Regiments Royal Sussey wird nach Aegypten verlegt.

Aber es find noch andere Anzeichen daffit vorhanden, daß England beabsichtigt, in Meanp. ten reinen Tisch zu machen, und die proviforische Berrichaft ju einer dauernden ju ge-Ginen Fingerzeig dafür geben bie stalten. während der Anwesenheit Königs fürzlich Georgs in Paris mit Frankreich begonnenen Berhandlungen, die nicht nur die Bebriden, sondern auch die Frage des zwischen Wadai und dem Sudan eingelagerten Darfur-Gebietes betreffen, das jum Teil in die frangofische, jum Teil in die englische Intereffensphare faut. und mo voraussichtlich Grenzregulierungen guaunsten Englands bevorstehen. In Khartum ift eine Miffion bes Gultans von Darfur eingetroffen, an beren Spige der einflußreiche Scheich Doudon Ali steht. Sie übermittelte bem Generalgouverneur des Sudans Gefchenfe und Briefe bes Gultans, ber unzweideutig bas englische Protektorat über fein Gebiet nachgefuct baben foll. Auffällig ift auch, das gleich. zeitig im Ras-el-Tin-Balaft in Alexandr ia als. Gaft bes Khediven ber Scheich Joris El Genuffi weilte, ein Bruder bes Oberhauptes ber berühmten Sekte, die den Italienern noch immer in der Aprenaifa ju Schaffen macht, mit England aber stets auf bestem Fuße stand.

Ferner hat sich der tüchtige Generalinspetteur des Sudans, Sir Rubolf Glatin Pascha, nach England begeben, und auch Lord Ritchener wird ber bortigen Regierung perfonlich Bericht über die Berhaltniffe in Kordofan, an der abeffinischen Grenze und im Bar-el-Chafel erstatten. Auch der Rhedive wird nach London kommen und mit Slatin Pascha, Lord Ritchener, bem Sird ar Sir Reginald Wingate - also den drei höchsten angloägyptischen Beamten — zusammen einige Tage Gast König Georgs in Bindsor Castle fein. Im Somaliland, das Abessinien öftlich vom Meere abschließt, bahnt sich ebenfalls eine aktive englische Politif an, die vorerst in Truppenentsendungen dahin aus Indien, angeblich gegen den "tollen Mullah" bestimmt, zum Ausdruck kommt. Jedenfalls wird Deutschland als eine der abeffinischen Bertragsmächte, gut baran tun, hie dortigen Ereignisse scharf im Auge gu behalten.

Es ist nicht anzunehmen, daß Abesstnien seine nationale Unabhängigkeit im bisherigen Umfang dauerud wird bewahren können. Kommt es aber zu einer "Interessensphären-Austeilung" dieses großen im europäische kolonialpolitischen Sinne einzigen noch "herren-Losen" Reiches in Afrika, so müssen wir darauf bestehen, daß England endlich einmal auf der Seite des jüngeren kolonialen Kollegem zu sinden ist.

### Aus dem Reiche.

Petersburg. Was Liebe vermag. Ginen Beweis dafur, mas die Liebe vermag, lieferte eine Frau, beren Mann fürzlich zur Zwangsarbeit nach Sibirien verurteilt morden war. Diese Frau, die Tochter eines reichen Betersburger Udvofaten, machte bie Bitteingabe, ihren Mann nach feiner Berbannung begleiten zu burfen, boch ihr Gesuch murde abschlägig beschieden. Der Bater, ber von der Beirat ber Tochter nichts hatte missen wollen, forderte sie auf, nun, da ihr Mann verur teilt morben, mit ihrem Rinde gu ihm zu rudgufebren. Die Tochter lehnte sein Ersuchen ab und bat ibn um die Mittel, damit fie die Reise antreten könne. Auch in der Hinsicht hatte sie kein Gluck. So entschloß sie sich also, zu Fuß zu gehen. Mit dem Kende auf dem Arme machte sie sich auf, sie will den ganzen Weg mandern und sich das Essen zusammenbetteln. Ihr einziges Streben geht dahin, ihren Mann wiederzusinden, der in den Silberbergwerken als Deportierter arbeitet. Sie will Die Zeit ber Gefangenschaft mit ibm teilen und Die gleiche schwere Arbeit verrichten, wenn fie in

Kleines feuilleton.

## Die Indianerfrage Boliviens.

nc. Vor einigen Wochen verzeichnete die Presse Süda merikas und wohl auch Europas Telegramme, die von einem Indianerausskand in Bolivien saselten und sogar phantasiereich einen Angriss der Indianer auf La Paz prophezeiten. Das ist barer Unsinn. Ein Angriss der Indianer der Hochebene auf La Paz könnte nur die surchtbarsten Folgen für erstere haben, sie haben auch nie daran gedacht, sich in Massen zu erheben. Immerhin ist es aber nicht nuinteressant, das sogenannte Indianerproblem etwas näher zu beleuchten. Um dies in verständlicher Weise zu tun, ist es notwe ndig, auf die Zeiten der spanischen Eroberung zurückzugreisen, damit der historische Zusammenhang demilich mird.

Die Aimara- und Quechua indianer der bolivianischen Hochebene sind die alten Kulturraffen des Infareiches. Bon Anfang an traten fie in nahe Beziehungen zu den fpaniichen Eroberern, und wenn fie auch von benen burchschnittlich nicht febr glimpflich behandelt murden, fo fielen fie doch nicht aus bem Buftand ihrer relativen Kultur in die Barberei gurud, Stets lebten fie in gefeglich geordneten Berhaltniffen. Als nach ber Eroberung Berus burch die Spanier fich reiche Gold- und Gilberminen erschloffen, als weitausgedehnte, nur teilweise von ben Indianern bearbeitete Landstreden von der spanischen Regierung als "res nullius" erklärt wurden, da strömten aus dem alten Baterland die Ginwanderer in bas neue Land, denen von der Regierung Minenund Landbe fit jugesprochen murde. Die neu-gebildeten "Fintas", die großen und fleinen Landguter, murden nach Ansehen und Berdienst an die spanischen Ginmanderer verteilt und ihnen gleichzeitig eine Anzahl Indianer als Landarbeiter gugewiesen, die gu ihren Berren in ein Borigfeitsverhaltnis traten. Dies maren die fogenannten "Encomiendas" und die Grundbeliger übernahmen gleichzeitig die Berpflichtung, ihre Arbeiter dem driftlichen Glauben zuzusubren.

Es lag in der Natur der Sache, daß nicht sämtliche indianische Einwohner auf diese Weise der direkten Hörigkeit anheim sielen. Nur ein Teil des versügbaren Landes wurde von den seudalen Herren in Auspruch genommen; ein anderer Teil blieb im individuellen Besig der Anwohner, und so entstand die sogenannte "Sayana", der Kleingrundbesig der ackerdautreibenden Indianer. Dieses Berhältnis zwischen Eroberern und Unterworfenen dauerten dis zur Unabhängigkeit Boliviens und Perus. Auch heute noch sinden wir Spuren dieser ursprünglichen Berteilung des Landes, doch sind viele "Sayanas" durch Kauf und Arrondierung in "Finkas" umgewandelt worden.

Die Grenzenverhältnisse sind auch stellenweise heute nicht allenthalben geklärt, und so kommt es dann häusig zu Erenzstreitigkeiten zwischen Klein- und Großgrundbesiger, oder ersteren und letzteren, die dann zuweilen tumuktuarischen Charafter annehmen; auch gibt es Streitigkeiten wegen des Beschstandes, wie allenthalben in der Welt usw. Diese Dings werd en dann durch die Zeitungen unter dem pompösen Ramen "Indiauerausstand" in die Welt getutet, obgleich die guten Indianer der Puna nichts mit Coopers schrecklichen Rothäuten gemein sam haben, als eben die Haut.

Bor einiger Zeit bat fich nun hier in Bolivien ein gemiffenlofer Betruger eingefunden, ber ben Indianern vorredete, er fonne ihnen ihre alten Besitzun gen aus spanischer Zeit wieberverschaffen, benn in Lima befanden fich bies. bezügliche Dofumente in den Archiven. Diese plumpe Betrugerei hat eine gewisse Erregung unter einem Teil der Indianer verursacht, die aber nun schon wieder abgeflaut sind. Auch murbe fie mit ben Bablen von Unfang Mai er quidt. Auf ber Sochebene ift nun alles rubig und der Betruger fist. Das ift die Sauptsache. Die Regierung tut alles mögliche, um den Wohlstand und die Erziehung zu heben so daß auch ba alles dem Fortschritt zustrebt. Es werben Schulen gegrundet und Mufterformen angelegt, Camereien verteilt etc. In etwa 10 Jagren wird bas fogenannte Indianerproblem der Bergungenheit an geboren.

### feuilleton.

# Durch Kampf zum Sieg.

Roman non

Erich Chenftein.

(Rachbrud verboten.)

"Gern haft fie!" ichrie Martina, alle Befinnung vergeffend, wild auf.

Er mißt fie mit abweisendem Blid. "Und wenn — gehts dich was an, Bach-

wirtin ?"

"Ja! Und taufendmal ja! Bift benn blind, Gabriel, daß du's nit mahrnehmen willst, wie ich dich gern hab, schon lang? Glaubst, die unreise Dirn konnt bich je so gern haben wie ich ? Die vor ihrem Bater gittert und bir 'n Laufpaß geben wird, wenn ers will ? Bilbest dir ein, die wurd' etwa ju dir fteben, wenn bu einmal in ber Not bift ? Gin Narr bift, wenn du bas bentft. Gin Narr, wenn du beine Lieb an die verschwendest, die fich dem reichen Beitelbauer versprochen hat und gern und willig den Dummrian heiraten wird, weils ihr Bater will und fie fo eine reiche Barin wird!"

Heibrichs bebende Hand liegt plötzlich schwer auf ihrer Schulter und drangt fie mit Gewalt nach bem nur angelehnten Hoitor.

"Geh!" sagte er rauh. "Und so oder so lag mich in Rub mit beinen Ratfolagen. Kann mich nit befinnen, daß ich dir ein Recht bagu gegeben hattt. Meinen Weg werd ich wohl auch allein finden und muß bich ichon bitten, Bachwirtin, daß du dich fern haltst davon."

Ein funkelnder Blid gungelt gut ibm binüber.

"Bon beinem Grund und Boden willft mich verjagen ? Du - hut' bich, Muller !"

"Geh!" ift feine Antwort, "und lag bich nimmer bliden bier oben - nachher will ichs vergeffen, was du bir erlaubt haft heut."

Er wendet sich ab. Ginen Angenblick noch farrt ihm Martina mit brennenden Augen

nach, bann wendet auch fie fich ab und huicht lautlos im Schatten der Bachmeiben bavon,

on ber hinterture ihres Saufes macht fie halt. Atemlos, gebest von einer Angit, bie fie ploglich überfallen hat, ba fie vor fich ein Geräusch vernommen zu haben glaubt, bleibt fie einen Augenblid hordend fteben. Richts. Rur ber Bach über ber Strafe bruben raufcht.

Mit bebenden Fingern greift Martina nach ber Turflinfe und brudt fie leife nieder. Aber ba legt sich plotlich eine kalte, fnochige Sand auf die ihre —

"Balt, Bachwirtin - la g mich auch mit binein !"

Regungstos bleibt fie fteben, mabrend es ihr eisfalt über den Rücken rieselt. Alfo doch! Sie hat fich nicht getäuscht -

Sie braucht nicht gu fragen : Ber fleht ba im Finstern an den Turstock gedrückt? Sie fennt die rauhe, beifere, befehlende Stimme, und als fonnten ihre Augen es mirflich mahrnehmen trot ber ichmargen Vinfternis, jo fieht fie die gnomenartige Bestalt mit dem gefrumm. ten Ruden, den Geieraugen und den grauen Bartstoppeln am Kinn.

Cogar bas hobnische Grinfen vermeint fie ju feben, bas bes Beetsch Gesicht vergerrt.

"Was willst?" sragt sie endlich trozig. "Es ist schon spat heut — und hast mir auch teine Botschaft geschickt —"

"Ift nit vonnöten. Bin ein wenig fpazieren gegangen da herum - gibt allerhand Sachen, die einen interesfferen. Und wegen ber spaten Stund — du mein, Bachwirtin — ich bin doch fein Fremder fur dich?"

.Was willst ?" fragt sie zum zweit enmat, jeht mit tonlofer Stimme.

"Turs erfte ift mir die Zeit lang geworben, seit ich bich nit gesehen hab. Dreimal mar ich da und immer hat die Leni gesagt, du marft nit daheim, Bachwirtin. Jest, mein ich, hatten wir allerhand zu plaudern miteinander alaubst nit? - Rachher," fahrt er, ba fie ichweigt, fich die Sande reibend, boghaft fort, "fannst mir auch ein Glaserl Enzianschnaps geben. Kalt ift mir gewor den! Erft binter beiner Gichenlauben, nachher oben im Müller feinen Schuppen -"

"Ab — nachspionieren tust mir ?"

Seine Stimme nimmt ploglich einen brobenden Klang an. Ihr ift, als fabe fie feine Augen funteln in der Finsternis.

"Glaubst, ich laß mich betrügen von bir, wie — die andern ? Du weißt, was abgemacht ist zwischen uns seit damals, wo dein Seliger fo unversebens verftorben ift - mein bist und feinem andern laß ich dich nit. Jest wirst mir schon Rechenschaft geben muffen, mas die Spielerei mit bem Inspettor wieder gu bedeuten bat."

,Un d wenn ich nit will?"

Er lacht boshaft in sich hinein. Birft fcon wollen. Weißt gang gut, baß ich fonft ben Leuten Geschichten ergablen tonnt

vom seligen Bachwirt und -Martinas hand legt sich zitternd auf seinen Mund.

"Romm," sagt fie rauh und zieht ihn hastig

mit sich hinein ins Haus. "Habs ja gleich gewußt, daß du viel zu gescheit bist, um es mit mir zu verderben," grinft der Zeetsch, "und weil du heut schon einmal im Nachgeben bist, wirst mir doch endlich auch den Brief geben, ben du auf mein Beheiß dem betrunkenen Stafel dazumal aus der Tasche genommen hast."

Sie bleibt jählings fteben.

"Den Brief vom Gericht an den Beibrich wegen der Ligitation? Was willft damit?"

"Derweil noch nichts. Aber man fanns nit wiffen, wozu er mir taugen wird."

Die Bachwirtin ftarrie finster vor sich bin. Dann kommt plöglich ein boses Funkeln in ihren Blick. "Gut," sagt sie langsam, "du follst ihn haben. Er hats mit beffer verdient um mich,

Kirchweihtag in Friedleiten. Seit dem Morgengrau en knallen die Boller von den Höhen. Kirchengl ocken läuten. Bube an Bube fteht auf den ebenen Rasenfleck um die Rirche, und auf allen Straffen to mmen fie angefahren, bie hochgefeberten Steirermäglein, in benen ber Bauer Beib und Kind zum Markt fährt. Der Bormittag gehort ber Rirche und ben Buben, der Nachmittag den Wirtshäusern.

Sandereibend fteht ber Teichwirt vor bem seinen und begrüßt lächelnd mit unermudlicher Liebenswürdigkeit bie in Scharen anrudenben

Ueberall stehen Tische; in der Schankstube ür die Bauern, im Flur sur die Knechte und Mägde. Da es warm und windstill ist, haben sich die Holzknechte und einige Laafer Bauern sogar Tische beraus vor das Haus tragen lassen. Die Tenne ist mit grunen Reisiggirlanden ausgeputt. Beut wird mit ben Fugen bort gebrofchen ftatt mit bem Flegel: fie ift gum Tangboden außerseben.

Und überall frohe, lachende, verliebte oder weinselige Gefichter. Regina geht bedienend zwischen den Tischen bin und her. Etwas weniger federnd als sonst ift ihr Sang, etwas blaffer ihr Gesicht.

Manchmal zucht mitten in ein Lächeln ein meher Bug binein in ihr Geficht.

"Auf Boischaft wart ich von dir —"

So oft ihr das Wort einfällt - und fie bat es noch kaum eine Minute lang vergeffen feit gestern - ist ihr zumute, als muffe ibr bas Berg brechen vor Leid. Er wartet und fie barf ihm fein noch fo verstoblenes Zeichen geben, daß inmendig bei ihr alles gleich geblieben ift für ihn, wenngleich fie außerlich sich des Gebot Vaters - wie fie's ihm gestern abend vermuß fprochen hat. Nicht aus Furcht. Bielleicht ware fie trot aller Rindelliebe und Respekts lieber davongelaufen, wenn ihr ber Bater mit harter Strenge zugesett hatte. Aber fein Born war verraucht, als sie, von der Glawoken fommend, das Teichwirtshaus betreten hatten. Still und in sich gekehrt ging er am Abend herum. Und wenn er Regina angesehen hatte, war es weit eher traurig ge wesen als erzürnt. Dann, als die Dienftboten icon ju Bett gegangen waren und auch die Mutter bereits ihr Lager aufgesucht hatte, rief der Teichwirt sein Kind zu sich. Gie erschraf, als fie in fein bekummertes Geficht blidte, das plöhlich alt, grau und verfallen aussah.

(Fortsetzung folgt).



# Das Möbelmagazin

# J. Bocian.

Dzielnastr. Nr. 7, Teleph. 37-41,

empfiehlt in grosser Auswahl, ganze Einrichtungen: Speisezimmer, Schlafzimmer, Kabinett, Salon, wie auch verschiedene einzelne Möbelstücke zu sehr mässigen Preisen.

# Wasserheil

Im Sanatorium "UNITAS",

Pusta-Strasse Nr. 11g, Ecke Nikolajewskastr. geöffnet von 7 b. 12 u. v. 2 b. 7 nachm. — Modernste Einrichtungen u. Komfort.

Dampf-Schottische und alle andere Duschen, Fuss und Sitzbäder. Russische und römische Dampfbäder.

Sool-, Fichtennadel-, Schwefel- und andere Bäder. Kohlensäure-Bäder ohne und mit Soole (Nauheim).

Sauerstoffbäder (Ozet) Vibrationsmassage u. gewöhnliche Massage Elektrische-Vierzellen und Glühlichtbäder.

Elektrysation, Diathermie, d'Arsonvalisation. Behandlung der Tabes mit Fraenkel-Apparaten.

Lungongymnastik für Asthmatiker und Emphysematiker.

Mechanotherapie.

Röntgeninstitut, Bestrahlungen mit künstl. Höhensonne (Quarzlampe).



### Wie erlangt man icones Gesicht, Buste u. hande?

Rur durch Anwendung ber Crome gegen Commeriprois ien, Connenbrand, Miteffer und Flechten, bie im Ladenan ber Ramestftraße Nr. 54 an haben ift. Preis fur eine Buchfe 50 Lop., große 75 R.

Renheit! Spezielle Crome Rr. 4 für die Frühlingsjaison 1 Rol. 8146

Lollitändige - Ausbildung jum perfetten Buchhalter, zur perfekten Buchhalterin doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie,

Maschinenschreiben.

Beginn Mitte August. Unmels dungen jest.

Frau Rinna Buchholtz. Nitolajewstaftr. Nr. 58. Parterre

Gegen Gonorrhöc (Sripper) Neuejie Wittel "Calo"

### "Pitschilin"

wirft raich rabifal und gilt nach den Meinungen der Aerzie als das rabifalse Wittel. Gebrauchsdas radikalie Alitei. Gebrauchs-anweijung dei jeder Echachtel. Echt nur in Metallichachteln zu 1 Abl. und 1 Abl. 20 Kap. Das Mittel wirft sowohl bei aku-ten wie chronischen Fällen und deseitze in kurzer Zeit-die döskwilligiem Erscheinun-gen. Depot: Petersburg, Nas-jehhdzaftraße Ar. 7. Populsel von B. Kohnheim. In allen Lpothelen erhälllich. 7688

Wertreter für Aenheiten Incht

eine Erfindung Austunft gratis b. Globus, Bruffel Bb. Militaire 129, Auslandporio. 03071

Eine

Rr. 187, vom laufenden Jahre 1914, ift verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird erlucht, diefelbe in ber Erp. tiefes Blatter, ober im Buro genanter Bagn ebgugeben.

# im Sommer

bei ber Menge von Gemuse, Beeren und Früchten ist es besonders wichtig. fich por Magenerfrankungen ju fougen. Es wird empfohlen, beim Effen ein Glaschen Bein Saint-Raphael zu trinfen. Der Bein ift ausgezeichnet im Geschmad, fördert die regelmäßige Berdauung, erhöht den Appetit und ftartt den Organismus.

Echt mit dieser Alfaghach

09477

## Geschäfts-Eröfinung!

geschätten Gonnern mache ich hierdurch befannt, bag ich bie

an ber Petrifanerftrage Rr. 17, nach vollfommener Renovierung nunmehr felbit übernommen habe. Die Bar fteht unter ber Leitung eines erprobten fuchtigen gachmannes.

09430

Doğağlangsvoll OSKAP Gunl.

aus Platten, Einfahrten aus Granit, Borten aus Blöcken, nach den Vorschriften des Magistrats, verlegt

Radwanska-Strasse Nr. 26, Teleph. 17-91, Asphalt- und Betonarbeiten sowie Dachdeckerei

## Geschäftsübertragung!

Hierdurch teile ich meiner geseh. Kundschaft mit, dass ich mein

Parfümerie-Geschäft von der Petrikauerstrasse Nr. 59 nach der

Petrikauer-Strasse Nr. 60

übertragen und **bedeutend vergrössert** habe. Indem ich mich der angenehmen Hoffnung hingebe, dass meine geschätzte Kundschaft das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch im neuen Lokal bewahren wird, zeichne

Hochachtungsvoll Parfümerie "KOSMOS" 60 Petrikauer Strasse

12—8 Uhr abends.

Spezialarzt für veneriihe

Geschlechts., Saut-Aranth.

und Chirnraie.

Ch. Ordinator ber Warlchauer I'ni

fpitals d. roten Rreuges. Sprechit.

Dr. med.

BolesławKon

Ohren-Nafen-Bals. u. chiene-

Burückgekehrt.

Petrifauerfir. 56. Tel. 82-32,

Dr. B. Loevy

wohnt jest Aruttaftr. 5, Tel. 10-39,

Kinder- n. Magendarm.

Empf. v. v-101/2 u. 4-6 uhr ad

or. Solowiejczyk

orbinierender urst im Sofpital bes roten Arenges. Spezialarat für

Kinder und innere Leiden,

gurückgerehrt. 2400 Andrzeja-Strafie Ar. 4, Sel. 18447. Sprechunden v. 9—10 u. v. 5—6 Uhr.

gew. Aniit. der Berliner Alinifen

Benerifder, Gefdledis.

und Sautfrantheiten.

-1 u. 4-8. Damen 4-5 be-

jonderes Wartezimmer. Blutum :

terjudjung bei Sphilis.

Rawadzia Alr. 10, Let. 82.58.

Kinder-Krankheiten,

Hawrotstrasse Hr. 7, Tel. 32-42

Zurückgelehrt

Ohren., Bigjen., Dalefranth,

Empfängt von 10—11 und 5—7. Sountags v. 10—11 Uhr.

Petritanerstr. 35, Tel. 19-84

veneriffe. Saut und Sarn.

franthetten.

Plasvrutfir.1, Ede ber Petrifauerfix.

Empfängt von 9—12 und von —8. Damen v. 45 —119r 05138

04457

Spredit. v. 4-6 Uhr ab.

gijde Brantheiten,

# Petrikaner-Str. der

von

eines erguisiten Salon-Quartetts unter Leitung des beliebten Musik Direktors, Heren Felik Wiesenberg. Biere vom Faß, gut temperiert, wie Anstadt, Stepeki und Piliner Urquell.

Es werden Gesuche um Bulaffung zu den Aufnahmeprufungen im August in die 1., 2., 3. und 4. Klasse und in die Borbereitungsklasse angenommen : beim Symnasium besteht eine Schule mit drei Abteilungen. In die erfie Abteilung werden Kinder im 6. Lebensiahre, die des Lefens und Schreibens untundig find, aufgenommen

Hochachtungsvoll

Emil Eenndorf Bon hente ab fieht die Ruche unter Leitung des beliebten Kuchenchefs Marjan Ozierzyowski)

mit Kronsrechten

## Hellanstalt für ambulante Kranke, Pet rikauerfir. Nr. 17, Durchgangshaus Zachodniaftr. Nr. 52, Telephon Nr. 35:58

400	***	MACE AREA MER	* 16 g	miring inniferrate	Bayovnialtr. Ict. 92,	Kelebhon	Itt. 35:58
	ಶಚ	cdinierende Aerze	e.	Spezialität.	Empfangstage in der		Stunden.
Dr,	0.	. Altenberge	ģ.,	Sals=, Mafen= und	Montga Mittmach Gome	•F4\$	9 -10
Dr.	C.	Artyfikiem	icz .	Ohrenfrantheiten. Frauenfrantheit und	Dienstag, Donnerstag, Fre Säglich außer Dienstag un	A Challes	· 8 — 4
		. Bernard .		Geburtshife.	Sonn= und Feiertag Montag, Milmoch, Freita	o Dreinig .	2 - 3
		· ·	• e	Benerische Krankhelten.			1 2
Dr.	٠,	Brabander	e 6	Frauenfrankheiten n. Geburtshilfe.	Dienstag, Freitag Moniag, Millwoch, Freitag	minocino e	$7^{1}/_{\bullet} - 8^{1}/_{\circ}$
Dr.	K.	Brzezoweń	í.	Frauentrantheiten u.	Minister Anie	3	7 8
Dr.	R.	Czaplicki .		Geburtshilfe. Saler, Nafen- und	Dienstag, Freitag	• / • ÷ a	2 - 3
		•	٠,	Ohrenfrantheiten.	Dienstag, Donnerstag, Fr Moniag, Mittwoch, Sonno		1011
Dr.	1	. Dutkiewicz		Benerische und Haut-	Dienstag, Donnerstag, Go Moniag, Mittwoch, Freitag		3 - 4
Dr.	O:	min-Wąsowi	eg.	frantheiten.	Contin und Feiertag		7 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> — 8 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> 9 —10
			ه ها	Kinderfrankheiten.	Montag, Donnerstag, Son	nabend	S 4
		. Garlinski	4 4	Singenfrantheiten.	Säglich außer Sonntag .		
		Gloger		Frauentrantheiten u.			9 —10
Dr.	1	Goldberg.	ė a	Geburtshilfe. Chirurgische Krans-	Dienstag, Donnerstag, Go		7 8
		Goldenberg		beiten. Frauenfrantheiten	Moniag, Mittwoch, Conne	ibend .	4 - 5
Dr.	_	omeki	•	und Geburtshitfe.	Mouteg Siglin		8 - 9
			. g •	Nin derfrankhelten	Säglich .		1 — g 12 — 1
Dr.		ındlach	4	Junere und Kinders	Donnerslag, Freitag .	. 4. 4. 5	7 T
Dr.	€.	Jaeineki ,		Chirurgische und	1-		6 - 7,
Dr.	I,	Johie!		Franentrankheiten. Junere und Kinder-	Mittwoch, Gonnabend .		10 -11
Dr.	G.	Lewinson.		frankheiten.	Wonlag, Willwoch, Freilag		7 - 3
		Lipiński .	٠. ٥	Junere Aranifeiten.	Sonntag . Pienstag, Donnerstag .	· •	10 -11 7 - 8
		* .		Innere und Kinders	Dienstag, Donnerstag Montag, Dienstag, Donner Miliwoch, Sonnabend	Siag, Freitag	1 - 2
Dr.	E,	Libiszowsk	ā.,	Hnnere Kranlheiten.	Laglich außer Conniga .	•	5 - 6
Dr.	Đ,	Luczycki .	, .	Wervenfrautheiten.			10 —11
Dr.	2.	Lugowski,		Franenfranfhelten u.	Millwoch, Sonnabend Säglie	• •	1 - 5
		kasiewicz		Geburtsbille. Innere, Magen und	Dienstag, Millwoch, Freitag		11 -12
		Marks.	9 0	Kinder-Brankheiten.	Eguntag.	)	$\frac{3}{2} - \frac{4}{3}$
				Franens und dirurs gifche Krantheiten.	Wontag, Donnerstag		6 - 7
Dr.	_	Michalski.	÷ +	Augenfransheiten.	Läglich aufer Gonniag .		3 - 4
Dr.	Ł.	Michaleki.		Frauenfraniheiten u.			
Dr.	$\epsilon$	Mittelstacd		Geburishilfe. Innere und Aerben-	Sonniag, Montag, Donner	st., Sonned.	12 1
Dr.	L.	Olezewski		francheiten.	Dienstag, Freitag.		4 - 5
				Innere, Magen- und Darmfrantheiten.	Montag Läglid) außer Sountag	e	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Dr,	L.	Osiceki	• •	Anneres, Lungens und Serzfrantheiten.	Sonnlag		3 - 4 0 - 7
Dr.	4	Rosiewicz.			Connabend		7 - 8
		Rueger		Innere und Kinder- frantheiten.	Säglich	,	11 -17
		-	< 0	Innere und Rinder- frantheiten.	Montag, Dienstag, Sonnal	iend	6 - 7
Dr.		Sadkowski	Ф q	Jutere, Magen- und Darmfrantheiten.	Täglich außer Gonntag .		9 —19
Dr.	F.	Skuaiewicz	а в	Benerifche und Saul- trautheilen.	Dienst Cannerdt, Connahe	nd,Sonntag.	
Dr.	6.	Sonenberg		Deneriiche und Saut-	Moniag, Alittwon, Freitag Antag, Alittwon, Freitag, Dienston, Donnerstag, Son	. Sountag	$ \begin{array}{ccc} 12 & -1 \\ 8^{1/2} - 0^{1/2} & 45 \\ 10 & -11 \\ 21 & 21 & 21 \end{array} $
		Comaszews	โลโ	franiheiten. Chirurgie und Oriho=		nabend	37 <sub>3</sub> - 97 <sub>2</sub> 00
4				pādie.	Dienstag, Donnerstag	• • •	9 10
May .	5.0	Matten	e o	Chirurgie.	Freites	• •	5 6
Knalhsen. Suppingen. Anmenysüsung. 07373							

# A. Pirkler's Akt. Sandels conne

=== Honorar für eine Moninitation HO Kop. =======

mit Rechten der Megierungsschulen

Loba, Widgewstaftraße Dir. 103. Laby, Widgewstaftraße Rr. 108. Die Aufnahmeprufungen beginnen am 16. (29) August, der Unterricht am 2. September

Anmeldungen neucinirelendes Schüler werden werkläulich von 10 bis 12 Uhr entgegen: Unbemitielten wird das Schulgeld nach Möglichfeit ermäßigt.

09474 Inipettor S. Slede. 



Haszo Hagazyny w Łodzi:

Ozisina Me 36. Piotrkowska No 86. Piotrkowska No 273. . Zgierska No 9, Konstantynowska No 35. Cłówna No 62, Azgowska No 59,

i Scednia No 3.

# C.Schlawe.

Geschäftsgrundung 1848, Reufchefte. 24. Fernsprecher 1352.1394. Prima Werkjeuge u. Werkjeug-Maschinen

für Metall, und Holzbearbeitung. Metalle, Metallröhren, Bieche und Drähte, Lagermetalle, Phosphor-inpfer, Metallement, Eleftro-Bertgeng-Gufftähle, Schnellerbeiteftähle

Materialien für Gandwerks. und Fabrithedarf.

Lapezierer- u. Deroratiousgeschäft E. Richard Terschman.

Lody, Petrikauer-Straße Nr. 259,

empfiehlt fich zur Ausführung der neuesten und geschmackvollsten Möbel und Dekorationsarbeiten.

28 Jahre alt, militorfrei, bergeit in auslandifcher Bandweberei tatig, jucht Stellung als

### Bandweber-Meister,

berfelbe ift ber beutschen, polnischen und teilweise der ruffischen Sprache in Mort und Schrift mächtig. ha einen 2-jahrigen Spezialfurjus für Bandweberei in einer ausländischen Webschule durchgemacht, und ift burch vieljährige Bragis mit allen portommenden Arbeiten bejtens vertraut. Befl. Angebote find an die Egp. bis. Blattes ju richten unter "Bandwebermeifter 1886". 9466

Rüchterne

für Tuffer u. Jaquardbedenarbei fonnen fich melden Bolczansfa-08137 | praje Nr. 19.

Berheiraleter junger Mann,

## Dr.L. Prybulski

Polnduiowastraße Nr. 2 Spezialift für Paut , Baar, (Ros metif) venerische, Geschlechtes. Krantheit. u. Viannericowache. Behandlung mit tünftlicher Bohenfonne (Quarglampe). Behandlung der Spphilis nab Chr-lich-Data 506 und 914 ohne Berufsitorung. Gleftroinje und eleftr. Durchleuchtung der garnröhre. Sprechjtungen non &-- 1 u. 4-81/2 Uhr. Damen 5-6. für Damen besond. Bartegiumer. -Lelephon 13:59.

Rervenarzi

## dr. B. Hulasberg,

Eleftrizität und Massage gegen Lähmung, Arampfe und Abenmatismus x. 2413 Petrifauer - Strafe Rr. 65.

Sahresbeitrag in der Schule 60, 70 und 80 Rubel. Die Gesuche werden entgegengenommen Dzielnastraße Nr. 41 am 11, 18., 29. Juli alt. St., von

Fernruf Nr. 22—71.

Empfehle ein großes Gefellichafts.

zimmer mit Flügelbenühung, -

für Zahn, und Mundfrauth. jest Ebangeliefafte, Der 2.

Erfte

Bahnarat Gottlieb Gutzmann. 

perfit.-Rlinif. Ordinator Des Dopon 10-12 fruh u. 6-8 abends. Sonne u. Feiertags von II—I Uhr. Besondere Wartezimmer, 09839 Zielonastraße Ar 3. Benerifche. Gefaleats. und Hautfrantheiten. 10-1 u. 5-8. Damen 5-6 bes ionderes Warleginmer. Sonntags nur pormittags. 04039 Aruttafir. Ite. 5. Tel. 25 50

> Dr. St. Jelnicki, Spezialarzt für Bene. rifche. Dant. und Geichieatstrautheiten.

> udrzejajtr. Ar. 7, Tel. 170 Sprecht. v. 9-12 vornt. und von s—1 pormittage. U371 5

Allgemein befannte Zehnklinik von Zehnarzt frankheiten. 09413

> Petrilagerpe 145. Bollfommen ichmerglofe Songuds lung und Plombieren Jahne. Spezialität: Porjellaus plomben, Galdplomben, Goldtronen, Goldbrudengrbeiten, tunftl. Bahne ohne Baumen 07315

Große Partanlage

nebit Objigarten mit iconen Commermobnungen, eine 1/2 Stunde mit der Lodger Fabritvahn, von der Station Andrzejew 10 Minuten entfernt, wundericon boch gelegen unifiandehalber gu pertaufen ober zu verlauschen auf ein Laus in Lody. Dif. unter "4. R. 10" an die Exp. cfs. Blattes. 2428

## Cd=Sans

mit 6 Baltons, groß, Play 95×40 Ellen, mit iconem Garien, in fojurt ju verfaufen. August Augustin, Karolow, Gruginstas Strape Nr. 2

Snipe

Lohn-Arbeit für 20 breite mechanische Webs nuhle bei A. Guse. Unnaftraße

Umgugshalber ju vermieten vom Oftober

2 Wohnungen

dr. w. duiliewicz, 4 Bimmer u. Rude, 1. u. 3. Giage, Rene-Bromenade Mr. 49. Bu erfragen beim Bachter. 2130

2 weimal

tind Küdje, in ruhigem Haufe per fofort gefucht. Angehote unt. "G. S." an die Egp. d. Blattes.

Moulin Rouge,

BRESLAU, 9450 ue Gasse 17 l. Neue Gasse 17 1. Läglich Heumon.

## SofortUeld

für eine Erfindung ober Sbre Buef. graf. da. Patworld Paris. 3. Rue Palefiro. Musiandporto!

Rokicier Kirchen-Gesauaverein.

gu bem am Conntap, ben 2. August b. J. in Rantes Bäldchen (Halteftelle "Polscoka") um 2 Uhr nachmit-

Siern-Anteben.

erlauben wir und alle unfere Mitglieder mit werten Angehörigen, fomig Gonner bes Bereins freundlichft einzuladen, 09465 Der Borftand.

NB. Bei ungunftig. Bitterung findet das Feit am nachften Conntag ftait.

Erke Scilankalt der

für ambulante Rrante.

Petrifanerftrafe Rr. 45 (Ede Zielona), Telephon 80-18 Inn. u. Rervenkt. Dr. Schwarzwasser von 10-11 u. Kinderkrankheiten Dr. I. Lipschütz v. 1-2 Beratungs- felle für Mütter. Frauentrantheiten Dr. M. Papierny von 3-4 täglig. Chirurg Kranth. Dr. M. Kantor von 2-3 7-8. hale-, Nafen- u. Dr. C. Blum

Augen-Kranth.

Geschlechtskraufh.

Hant- und

Dhrenfrantheiten Antag, Dienst., Mittwoch, Domerst. 1-2 Freitag, Comabend, Conntag 9-10 morg. Dr. B. Donchin täglich von 9-10 Uhr vormittags.

Dr. L. Prybalski Connt., Dienst., Donnerat., Freit. 14.-24. Montag, Mittwoch, Connabend 3-4 abba. Dr. H. Schuhmacher

Sountag 2—3 Diensing, Donnerstag, Freitag 31, - A', ab. Montag, Mittwoh, Sounabend v. 11/2-22/2. Blut- und harn-Unalyfen, Ummenunterfuchung.

Pocken-Impfungen. Inhalatorium.

Konsultation für unbem. Kranke 50 Kop. 

Spezialarzt für Benerifde- Sant- u. Befdlectifrauth

Petrifaueritrage bir. 144. (Eingang auch von ber Guangelidafirafe It. 2), Telephon, 19:41.

Rönigen. und Lichtheilfabineit (Saarfrantheiten. Durch teuchtung bes Körperinnern mit Rönigenitraflen). Deilung der Mannerichwäche durch Aneumomafiage und Cleffrizität. Kohlensaure-, eleftr. Glablicht-und Rierzellenbäber). (Blutanalysen bei Suphilis. Krankenempfang von 8-2 und von 5-9 Ubr. für Damen besondere Barteginimer

# Christan Kansen.

Weingrokhandlung u. erfil. Keftaurani

Inh: Heinrich Schafer's Erben.

Soflieferant Gr. Agl. Sobeit bes Bringen Friedr. Leopold v. Preugen u. Gr. Agl. Sobeit d. Großherzogs v. Sachfen-Weimar.

Brestan I, Schweidniber-Strafe Rr. 16-18 "Jim goldenen Straug".

Uebernahme und vornehmfte Musfuhrung von Gea-Diners, Dochzeiten und Arrangementa bei anderen feftlichen Beranftgliungen im In- und Austande. Borfcblage und Preisliften foftenlos.

Telegrammellbreffe : Weinhaufen, Breslan.

Internationaler Möbeltransport,

in der Stadt und zwischen beliebigen des In- und Austandes

Eigene Lagerräume. Verpackungen. mm

legt Gasrohrleitungen an, fieut Dampfmafdinen und Reffel auf

und nimmt Gijenfoustruftion, fomie famtliche Gabrifarbeiten an. Unter tednifder Leitung mirb alles inlide ju magigen Breifen angefertigt J. Kulezak, S. Załoga & Co., Karolaftrabe Mr. 7.

herausgeber J. Peierfilge's Grben

Redalteur: Woldemar Peterfilge.

Rotations-Schnellpressen-Druck von "J. Petersilge".

einer Nähe weilen bacf. — E3 gibt so auch im Zeitalter der Wahlweiber noch Kauen.

Doeffe. Bom eleftrifden Sirom etotet. Auf ber Balfowffaja, Gde Olgiemffaja-Strafe, murde ber Arbeiter S. Gapanjuf, 22 Jahre alt, mabrend ber Aufführun g von Arbeiten für bie Berftellung ber eleftrischen Beleuchtung getotet. Mabrend ber Arbeit befrührte Capanjut mit bem Ropf ben Leitungs. braht und wurde betäubt. Man zog ihn herab und brachte ihn wieder jum Bewußtsein. Ga-panjut war mit bloßen Brandwunden bavongekommen. Nachdem ber bie Arbeiten leitenbe Ingenieur dem Gapanjut wegen feiner Unvorfichtigfeit einen Borweis gegeben hatte, fletterte er wieder den Pfosten hinauf und setzte die Arbeit fort. Es dauerte aber nicht lange, fo bemerkten die unten siehenden Arbeiter, bag Gapanjut tot am Pfosten hang. Sapanjut hatte, wie es sich erwier, mit ber Hand ben Leitungsdraht berührt. Der Leichnam bes Berunglückten wurde nach ber Totenkammer ge-

— Eine inte ressante Geschichte Vor etwa 10 Jahre machte hier eine gemisse B. D—e die Bekanntschaft eines sehr hübschen jungen Mannes, A. B. S—n. Zwischen den beiden entstand ein Roman, der aber nicht lange dauerte. S. erkaltete gegen D. und sie gingen auseinander. Bald darauf heiratete D. den Ingenieur S. Die Ehe war aber wenig glücklich. Die junge Dume hatte von einem anderen Leben geträumt Sie verließ schließlich ihren Mann und begab sich ins Ausland, wo sie lange Zeit lebte.

Dort hatte fie mit einem altlichen Fabritanten ein Liebesverhaltnis. Der Nabritheliner ftarb jeboch balb und hinterließ ihr 10,000 Abl. D. kehrte mit ihrem Gelbe nach Odeffa gurud, mo fie unter ben Schauspielern bes Gibirjatowichen Theaters den helben ihres fruberen Romanes 5-n, der mahrend ihrer Abwe-fenheit Schauspieler geworden war, irai. Als er von D. erfuhr, baf fie fich im Besitze eines ausehnlichen Rapitals besindet, entstammte er in Liebe ju ihr und außerte den Wunich, fie u heiraten. Die 10,000 Mbl. wurden aber vorläufig in einer Bant auf S-ns Namen deponiert. Dann beschloß man nach Peters. burg zu überstedeln, wo S—n eine Zeitschrift Molodaja Rus" herausgab. Insolge einer. Krantheit begab sich D. wieder nach Obessa, dim sich zu kurieren. Nach einiger Zeit, wah-end welcher G-n nichts mehr von sich hatte foren laffen, tehrte fie wieder nach Betersburg aride. Wie groß war aber ihr Erstaunen, als se bort weder S—n noch die Redaktion antraf. Rach langen vergeblichen Nachforschunsen machte sie der Polizei Anzeige, welcher es fizustellen gelang, daß S—n seit seinen Verich winden ans Betersburg in Obeffa lebte und uf der Sadowaja-Sir. im Dauje Dir. 5 eine Bohnung inne hatte. Laut Erfundigungen ber Weheimpolizei verfügt 3-n über ein be-Deutendes Wermögen, welches er erarbeitet haen will. Die D. behauptet jedoch, baß es ihr Beld fei. Die Untersuchung wird fortgefest .

Mostau. Erregung unter ben Tichechen. Unter den in Mostau wohnenben Tichechen herricht große Erregung, Es wird lebhaft die Frage diskutiert, ob man ber Einberufung Folge leiften folle ober nicht. Die Mehrjahl ift bagegen, trot ber drohenben Re-preffalien, und will lieber auf eine heimkehr ins Baterland verzichten. Diefer Entschluß wird durch die Nachrichten von Unruhen in den tichecischen Provinzen, die eine Revolution höchst mahrscheinlich erscheinen lassen, bestärft. Eine außerordentliche Sigung der Mitglieder der hiefigen tichechischen Kolonie beriet, wie man auf Die gegen 200 Tichechen in Schleffen verübten Gewaltafte rengieren foll. Es murbe ichließlich ber Beschluß gefaßt, bie Ungelegenbeit gur Renninis der tuffifchen Blegierung ju bringen und Dieje um Schuty zu bitten. Muf einer außerorbentlichen Sigung bes russische Schechischen Johann Bub. Bereins wurde bechloffen, fich an bie anderen flawischen Bereinigungen Mostaus, bas Glawische Komitee, ben ichechischen Berein, ben Berein gur Forberung lawischer Kultur, ben polnischen Berein ufm. m wenden, zwecks Organisation eines einheitli-ben Glamen-Bereins. Die Bersammlung nahm ion den letten blutigen Busammenstößen in Opala Renninis und votierte einen Broteft geien die deutsche Presse. Bugleich wurde be-chlossen, die ruffische Presse gu bitten, sie nochte bas Borgeben der deutschen Blattor, die iem Bogrom in Opala Borichnb geleiftet bat, en gehöriger Weije beleuchten. Den Mitgliedern er tichechischen Kolonie in Mosfau find Rachichten jugefommen, wonach infolge und auf drund der tichechischen Unruhen, die beiden opulärsten Hüger der Sichechenpartei Krasarich und Klosacz verhaftet jein sollen.
Die Wloskauer Uprawa hat beschlossen, den hier omigilierenden Glamen, wie ichon magrend des Baltankrieges, auch jest malertolle Bilfe angeleiben ga laffen. Allen denen, benen bie Wittel gur Beimfege fehlen, jouen die bagu notien Summen eingegändigt werden. Auch eine anitare Dille ift in Aussicht genommen.

Feodoffia. In Erwartung der Sonnen fin fiernis. Das bescheidene Feooffic ift mit einem Schlage in den Mittelpunkt

bes Intereffes ber gelehrten Belt gerudt und es hat jum 8. Auguft illuftren Befuch ju ermarten. Es erweift fich namlich, daß einer der geeigneften Drie füe die Beobachlung der bevorftehenden Sonnenfinsternis Beodoffia ift, wenngleich hier die Verfinsterung nicht gerade den Höhepunkt erreichen wird. Aber irobden hat Teodoffia Borguge, die die Aftronomen veranlaffen, ihre Beobachtungen gerade in diefer hafenftadt, der die Mufen und Grazien fouft fremd find, anguftellen. Feodoffia exfreut fich namlich eines relativ moltenlofen himmels. Im Anguft beträgt die Bewölfung hier nicht mehr als 31 p3t.; eine fo gunftige Biffer tann teiner der am Bege ber Berfinsterung liegenden Drie aufweisen. Da nun eine wenn auch noch fo geringe Bewölfung die Beobachtungen in Frage ftellen tann, fo ift es verftandlich, daß die Gelehrten den Ort maglen, der die gunftigften Chancen aufzuweisen hat. Wie der Rufft. Utro geschrieben wird, erwartet man in Seodoffia nicht nur ruffifche gelehrte Erpeditionen, fondern auch folde ans Dentidland,

man in Veodossia nicht nur russische Gebrie Expeditionen, sondern auch folde aus Deutschland, Frankreich England, Südamerika, Algier usw. Die meisten dieser Expeditionen treffen schon jest die ersorderlichen umsassenden Vorbereitungen, instem sie ihre Inskrumente austellen. Die meisten von ihnen werden in Feodossia selbst, einige aber auch in der näheren Umgebung kampieren.

Ganz besonders groß wird natürlich die Zahl der russischen Erpeditionen sein. Es sind nicht nur astronomische Institute und Gesellschaften zu erwarten, sondern man sieht auch das Eintressen von Hochschulen und Schulen entgegen. Nach der Beodachtung soll ein Bankett statisinden, auf dem sich die Astronomen der Welt ein Rendenzvons geben werden, hiernach soll ein Ausstug nach Ssudak und Nowy Siwet statisinden.

Das russische Blatt, dem wir diese Mitteis lungen entnehmen, sügt hinzu, daß ganz Feodossia in sieberhafter Erregung und nicht wenig stolz auf so illustren Besuch sei, nur die Stadtsverwaltung verhalte sich völlig gleichgültig.

Es mare ein Bunder, wenn eine ruffische Stadtverwaltung fich zu einer wissenschaftlichen Ungelegenheit anders verhielte!

## Die Kosten eines Weltfrieges.

Bas Defferreichellngarn ein Krieg foftet. barüber hat fich ber öfterreichische Finangmis nister im Reichstrat einmal ausgesprochen, inbem er erflarte, man merbe für jeben Mann ber Urmee taglich 5 Rbl. brauchen, wobei bie Summen für Ben fionen, Entschabigungen und andere aus einem Mriege entstehende Ausgaben nicht mitgerechnet find. Gin Krieg von feche Mouaten Dauer, lu tem 2 Millionen Solbaten mobil gemacht waren, wurde also nach biefer Shanung 1,800,000,000 verschlingen. Bon biefer Reftstellung geht ber englische Finangfache mann Edgar Crammond in feiner intereffanten Betrachtung über bie Roften eines Bufunftsfrieges aus, die er in der "Quarterly Reviem" veröffentlicht hat. Er fucht junachft bie Gummen festzustellen, die einige ber großen Rriege ber fungften Bergangenheit verschlungen baben. Go berechnet er bie Gesamtverlufte Frankreichs an getoteten, vermundeten und gefangenen Mannichaften mabrend bes beutsch-franionichen Rrieges auf 21,500 Difiziere und 702,000 andere Goldaten. In Geld hat Franfreich ber Rrieg 544,000,000 Rbl. gefoftet, mabrend fich die Ausgaben Deutschlands für bas Mille tar auf 775,000,000 Rbl. beliefen. Die Berlufte an Solvaten betrugen für Deutschland 6247 Difiziere und 123,400 Mlannschaften. Der sudgrifanische Krieg, ber 31 Monate bauerte und England an Solbaten ungesahr 44,700 Mann foftete, bat nach den Berechnungen bes großtritanischen Schahamtes eine Geldfumme non 2,110,000,000 Rbl, perichlungen. Ber eineinhalb Jahr bauernbe ruffifche japanische Krieg brachte Japan an Solbaten einen Berluft von 185,000 Mann; die direften Rriegskoften beirugen für die japanische Regierung 2,080,000,000 Rubel. Rach ben Schatzungen bes Berfaffers muffen bie Summen, die Deutschland in den erften fechs Bochen nach Erflarung eines Rrieges aufgubringen hatte, mit 1,225,000,000 Rbl. ange-fest werden. Jebenfalls ift anzuneh men, bag Die Musgaben, Die ein großer Staat machen mug, bei jedem funftigen Rrieg magrend bes erften Bierteljahres nicht niebriger als mit 1 Milliarbe Rubel begiffert werden fonnen Dagu tommen bann noch bie Materialschaben, die ein Staat allein an feiner Behrmacht erleiden fann. Sang ungeheuer fann ber Gha. ben fein, ber burch die Berftorung ber Fiotte angerichtet wird. Crammona berechnet bie Koften, die England fur den Biederaufbau fe iner Flotte aufbringen mußte, auf etwa eine Milliarbe Rubel. Bu den eigentlichen Rriegs. kosten treten dann noch als ein nicht minder wichtiger Fattor die ungeheuren Berlufte, bie felbst ein gludlich burchgeführter Rrieg für ben Sandel und für das Gesamtver mogen eines Landes bedeutet. Der Berfaffer berechnet, daß bie Berabfegung ber in England vorhandenen Rapitalien durch einen itrieg mit nicht weniger als gehn Projent angenommen werden mug. Bei einem in England vorhandenen Wefamivermögen von 80 Milligeden Ital murbe fich

alio die Wertherabsegung auf 8 Milliarden

Kopital u. Reserven rund Mark 420 000 000

# Disconto-Gesellschaft

FINISH IN ANTWERPEN BREMEN - ESSEN & d. Ruhr - FRANKFURT 6. M. - LONDON - MÁINZ - SAARBRÜCKEN CÓPENICK - CÜSTRIN - FRANKFURT 6. O. - HÖCHST 6. M. - HOMBURG 9. d. H. OFFENBACH 6. M. - ORANIENBURG - POTSDAM - WIESBADEN

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Nubel belaufen. Dazu käme noch die völlige Lahmlegung des Handels im Falle eines Kwieges, und diesen Berlust müßte man mit etwa eine Milliarde Rubel bezissern. Der Gesamtverlust, der bei einem Weltkrieg durch das Stocken des Handels heivorgerusen werden würde, dürste bei einsähriger Dauer des Krieges nicht unter 5 Milliarden Rubel angenommen werden. Es sind also ganz ungeheure Summen, die bei einem Weltkrieg auf

## Lokales.

bem Spiel ftegen.

Lodz, den 1. August. Vom Tage.

Die Stimmung in Loby.

Seitdem am Donnerstag Abend der Mobilisationsbesehl in Lodz eintras, herrscht in unserer Stadt ein ungewöhnlich erregtes Leben. Auf den Straßen, wie in den Kaffeehäusern bilden sich Gruppen, die lebhast die Hohspannung der internationalen Politik besprechen.

Die erste Folge der drohenden europäischen Ariegsgefahr hat sich bereits in den Fabriken gezeigt, wo durch die Entlassung der Reservisten ber Betrieb eine Einschränkung ersuhr und an manchen Stellen bereits zu einem Stillstand der Fabrik suhrte.

Berlief ber gestrige Tag recht rubig, fo berricht bafür heute ein befto regeres Leben. Durch bie heutige Stellung ber Referviften waren bereits vom fruben Morgen an alle Trambabn. magen berart überfüllt, bag ein Teil ber vielen Sahrgafte braugen auf ben Trittbrettern und ben Puffern der Wagen fland. Auch das Strafenleben bat ein völlig verandertes Ausfeben erhalten. Die Reft aurationen britter und zweiter Rloffe find geschloffen und bie Schilder über ben Gingangen entfernt worden. In den Laben ber Lebensmittelbranche brangen fich bie Hausfrauen und machen große Gintaufe. Bor ben Banken aber ftaut fich ein dichter Menfchenftrom, ber meiftens aus Sparern beftebt, die ihre Ginlagen abheben wollen.

Angesichts dieses Ansturms der Sparer muß man immer wieder barauf ausmerksam machen, daß im Kriegsfalle das Privateigentum unantastbar ist. Also: Ruhig Blut in solchen fritischen Angenblicken und Bertrauen zu der Zufunft.

M. Bme.

r. Von bem Allerhächten Mobilifiationsbesehl wur ben unter anderem auch 50 Lobzer Aerzie betr offen, barunter einige, die bereits ben russisch-japanischen Krieg mitmachten.

r. Verbot des Abhaltens von Berfammlungen. Auf Berfügung der Polizeibehörden wird jest das Abhalten von Berfammlungen der Mitglieder aller Bereine und Berbände streng untersagt. Insolge dieses Berbots dürfen auch die Bersammlungen nicht abzehalten werden, zu denen die betreffens den Bereine bereits die Erlaubnis erhalten haben.

r. Dom griffligen Wohltätigfeits. Berein. Gestern nachmittag fand im Armenhaufe an ber Dzielnaltraße unter ben Borfit bes Prafes Beren Baftor R. Gundlach eine Sigung ber Bermaltung bes hiefigen chriftlichen Bobltaligfeits-Bereins flatt. In diefer Sigung wurden folgende Angelegenheiten erledigt : 1) nelangte ber Rechenschaftsbericht fur bas 2. Quaital biefes Jahres sur Berlefung, ber für richtig befunden wurde; 2) weift bas Romitee bes Armenhaufes in feinem Protofoll ber am 12, Juli d. 3. abgehaltenen Sigung barauf bin, baß bas erste Projett für ben Bag einer neuen Waschanstält bes Armenhauses sich als unjulänglich erwiesen bat, und bag man baber ben Bau um 15 Ellen erweitern muß. Es murde baber beschloffen, eine Sigung Der Baufommiffion einzubernfen, um über biefe Angelegenheit gu beraten, Gleichzeitig hat fit bas Urmenhaus an ben Brafes Deren Baftor Sundiach mit der Bitie gewandt, fich bei den Beren Biegeleibengern darum zu verwenden, damit diese für jenen viojeftierten Bau unentgelilich Beggei ipanden. Heir Paitor Guadlach extlarte sich dierzu be-

reit und bat das Komitee um Anga be, wieviel Biegel nötig fein werben für biefen Unbau; 3) gelangten 6 Brotofolle der 5. Begirff. fommiffion jur Berlefung, in benen bie neuges mablten Armenvorsteher von ber Bermaltung bestätigt murden; 4) murde bas Mitglied und ber Gefretar ber Bermaltung, Berr Stanislam Bergberg, von ber Bermaltung bevollmächtigt, bie von bem verftorbenen hiefigen Rechtsanwalt herrn Michal Kohn jugunften bes chrifts lichen Wohltätigfeitsvereins teftamentarifc vermachte Summe im Betrage von 500 Rbf. einzukassieren; 5) unterschied fich die geftrige Berwaltungsfigung von ben üblichen dadurch, daß zu ihr fast alle Begirks. vorsteher und Ux menvorsteher erschienen waren, da endgiltig das in diesem Jahre in helenenhof zu veranstaltende große Gartenfest (Combola) berafen werden sollte. Herr Paftor Gundlach wandte fich nun, wie immer bei derartigen Sigungen, mit warm empfundenen Worten an die Anwesenden und bat die Bezirks. und Armenvorsteher, daß sie unter dem Eindruck der gegenwärtigen schweren Berhaltniffe den Mut nicht verlieren und die Berauftaltung des Garienfestes bei ber jegigen Situation nicht ale unmöglich betrachten follen. Die Energie und Hingabe wird alle Schwierigkeiten befeitigen. Die gegenwärlige Lage ift zwar eine fehr drohende, jedoch teine ausfichtslofe. Gerade in folden Beiten muß man Energie und hingabe fur die gute Sache an den Tag legen. Paftor Gundlach ist der Auficht, daß das Gartenfest abgehalten werden tann und Gartenfest abgehalten werden tann und muß, obwohl es viellecht auch einige Taufend Rubel weniger erbringen tann, als in den früheren Jahren. Es handelt fich jett nur noch barum, wann man am beften mit ben Borarbeiten, besonders mit bem Ginfammeln ber Geldipenden und ber Gegenstände fur bie Ueberraschungen refp. Gewinne beginnen foll. Ginen febr gunftigen Ginbruck machte hierauf in der Berfammlung die Mitteilung eines Berwaltungsmitgliedes, daß die hiefige Reichs. bankfiliale schon am kommenden Montag gans ficher ibre normale Tatigfeit wieder aufneh. men und infolgedeffen ben Fabrifanten wieber Rredit gemabrt, fo bag es voraussichtlich gu feinem Stillftand in den Fabrifen fommen wird. Inbetracht beffen, bag fomit bie Beranftaltung bes Gartenfestes weiter feine Gefahr lauft, wurde beschoffen, fo bath fich Die politische Lage beruhigt hat, fofort energisch jum Ginfammeln ber Gegenstande ju ichreiten, fo daß bas Gartenfeft noch am festgesetten Termin, b. h. am 23. August b. J. veranstaltet werben fann; 6) auf die Anfrage der Bermaltung des Anne-Marie-Kinder hospitols und des Komitee für die Sommerkolonien, aus welchen Quellen man bie Mittel jur Bezahlung der monatlichen Gage des Personals und die dreimonatige Entschädigung von zwei gum Militardienft einberufenen

Mergten biefes Spitals sowie auch bie 1000 Rbl. für die laufenden Ausgaben zum Unterhalt der Sommerkolonien genommen werben follen, wurde von der Bermaltung der Bescheid erteilt, baß die breimonatliche Gage an die in ben Militarbienft einrudenben zwei Merzte unverzüglich aus ber Hauptfaffe und bas übrige Gelb am fommenden Montag, ausgezahlt werben wird; 7) wurde beschlossen, heute, Sonnabend, eine gemeinsame Sigung ber Komitees für bie Jrren- und Nervengeilanstalt Kochanowka, des Unne-Marie-Rinderhospitals und des Armenhauses einzuberufen, um darüber zu beraten. ob es nicht angebracht fei, daß biefe Institutionen gegenwärtig für eine gemiffe Beit mit Lebensmitteln versehen merben und 8) murbe eine Person als Infasse in bas Armenhaus aufgenommen. Die Sigung wurde hierauf um 8 Uhr geschloffen. r. Bom jubifden Kommisberein. In ber

letten Bermaltungelitzung bes Bereins jur gegenseitigen Unterftugung ber jubifchen Sandlungs-Kommis in Lob; murbe ber Witme eines verstorbenen Mitgliedes bie geforberte Unterftugung im Betrage von 500 Abl. abgelehnt. Dies hatte zur Folge, bag vorgestern im genannten Berein eine auferordentliche Beneralversammlung ber Mitglieder einbergien murbe, auf ber biefe Angelegenheit gur Sprache ge-bracht marbe. Den Bornt führte Berr S. Outentag. 2118 Schriftführer fungierte Berr Schweiher. Die Berfammlung murbe auf Beranlaffung von 80 Mitglieber einberufen, die Protest gegen jenen Beschluß ber Bermaltung erhoben hatten. In ber Berfammlung ergriff nun im Ramen jener Mitglieder Berr Gilbert das Wort. Er wies in längerer Rede auf bie Biele bes Bereins bin und fuchte gu beweifen. daß die Bermaltung febr ungerecht gehanbelt habe, als fie ber Witme Die geforderte 500

Kbl. als Unterstühung verweigerte. Im Namen der Verwaltung sprach sodann Herr Kapstan, der die Aussührungen seines Borredners gründlich widerlegte, indem er darauf hinwies, daß sene Witwe aus der bei dem Verein bestiehenden Kasse der gegenseitigen Versicherung im Todesfall bereits eine Unterstühung im Betrage von 1,000 Kbl. erhalten und somit keinen Auspruch auf weitere Unterstühungen hätte. Nach längeren Debatten wurde von der Versammlung beschlossen, der Verwaltung zu erstlären, daß sie richtig gehandelt habe und daß die gesorderte Unterstühung an die Witwe nicht auszugahlen sei.

- r. Abgernfene Vergnügen. Das für morgen, Sonntag, im Stadtpark "Stadzica" an der Dzielnastraße angesetzte Gartensest der Lodzer Handwerker-Ressource mußte aus unvorhergesehenen Umständen abgerusen werden. Ebenso wird auch das für morgen Sonntag angekündigte Baldsest der Angestellten der Lodzer Fabrikahn und das in Chojny projekiert gewesene Gartensest nicht stattsinden.
- r. Vom professionellen Verband ber Baderei-Arbeiter. Am 26 d. Mts. fand im eingenen Lokale, Namrotstraße Nr. 38a. die bereits im zweiten Termine einberufene Salb. jahresversammlung der Mitglieder diefes Berbandes ftatt. Unwesend waren 64 Mitglieder. Die Berfam mlung murbe vom Prafes Berrn Rucinnski eroff net. Bum Leiter ber Berfammlung murbe Berr Brzeginsti gemablt, ber feinerfeits gu Affefforen die Berren Mitolaicant und Träger berief. Bunächst murbe vom Borfitenden ber Rechenschaftsbericht für bas zweite Quartal biefes Sabres verlefen, aus bem gu erfeben ift, bag bie Ginnahmen in biefem Beit. raum 452 Rbl. 18 Kop, und die Ausgaben 546 Rbl. 17 Rop. betrugen, jo daß ein Defizit von 93 Rbl. 99 Rop. ju verzeichnen ift. Bierauf wurde über bie Angelegenheit der Erteilung von argtlicher Silfe für die Frauen ber Mitalieber beraten. Es murbe beschloffen, bis auf weiteres die Berabfolg ung von Rarten für ärztliche Besuche feitens ber Frauen ber Mitglieber gu fiftieren. Diefe Rarten follen erft bann wieder erteilt werben, wenn die Raffe bes Berbandes über mehr Mittel verfügen wird. Dann soll aber auch eine größere Kontrolle über diese Krankenbesuche geführt werden. Sodann murbe auch beichloffen, daß in ben Bactereien gefochtes Trinfmaffer eingeführt mirb. Die Versammlung ermächtigte schließlich noch die Bermaltung rudffandige Mitgliedsbeitrage einzutreiben. Nachbem man hierauf drei Ranbidaten als Mitglieder in den Berband aufgenommen und in die Berwaltung die Herren 2B. Latecki und &. Mifolajcapt gewählt hatte, murbe die Sigung geschloffen.
- r. Brutale Ansschreitungen von Rowbies in Baluty. Der im Sause Zawadzfaftr. Mr. 32 in Baluty wohnhafte Droschkenfutscher Joine Bornftein war vorgestern abend mit einem feiner Nachbaren in Streit geraten. Balb barauf erschien plötzlich in der Wohnung des Bornftein jener Nachbar mit mehreren anderen Leuten, Die Borftein und deffen Frau fowie Schwager Fischel More unbarmbergig gu fchlagen begannen, wobei die Unruhestifter auch verschiedene Sachen in der Wohnung bemolierten. Auf bas Geschrei- ber Mighanbelten eilten eine Anzahl anderer Nachbaren zuhilfe herbei, fo baß eine allgemeine Schlägerei entftand, bei der fast alle Beteiligten leichtere oder erhebli-chere Berletzungen da vontrugen. Es wurde schlieflich die Polizei alarmiert, doch maren, ebe diefe erschien, die Unruhestifter geflüchtet. Als die Polizei fich wieder entfernt hatte, fehrten die Rowdies abermals jurud, schlugen bei vielen Bewohnern jenes Hauses sowie auch in anderen Saufern Die Fenfterscheiben ein und überfielen die Passanten auf der Straße, mobei sie den 18 Jahre alten Tischlergesellen Jakob Friedmann, den 34 Jahre alten N. Binftof n. den 643. alten, in derselben Straße im hause Mr. 33 wohnhaften handler David Schwargmann, fo wie verschiedene andere Berjonen erheblich verwundeten. Als hierauf Die Polizei gum zweiten Male an Drt und Stelle erschien, hatten die Unruhestifter sich wieder rechtzeitig aus dem Staube gemacht. Die Polizei postierte daber eine Un zahl von Schutsleuten auf jener Strafe, um nochmalige Ausichreitungen der Unruheftifter gu verhindern. Später gelang es dann, einige von denselben sestzunehmen. Sie wurden bis auf weiteres nach dem 1. Polizeiamt gebracht.
- m. Veruntreuung. Die Petersburger Polizei teilte der hiesigen mit, daß der Aposthekergehilse Jema Glinternik, dem von einigen Kausteuten Brillanten im Werte von 26,000 Rbl. zum Verkauf gegeben wurden, entstohen ist.
- m. Von der Klempnermeister-Imung. Borgestern nachmittag um 4 Uhr, sand in der Wohnung des Oberältesten Herrn Eckart, Radwanskastraße Kr. 5, unter dem Vorsis des Magistratsassesson, Herrn Staniskaw Bochenski, eine Quartalstung der Mitglieder der hiesigen Klempnermeister-Innung statt. Es wurden die Mitgliedsbeiträge entgegengenommen, zwei Lehrlinge eingeschrieben und ein Ausgelernter als Gehilse freigesprochen.

r. Naubüberfall. Borgestern um 7 Uhr abends wur de an der Cae der Alexandrowskaund Kalbachstraße eine gewisse Riffa Lewin

- von einem unbekannten Banditen überfallen, ber ihr einen Fausischlag in das Gesicht versetzte, die Handtasche mit 48 Kbl. Inhalt raubte und dann die Flucht ergriss. Bevor noch auf das Hissepschrei der Ueberfallenen Lente herbeigeeilt waren, war es dem Banditen gelungen, unbehelligt zu entsommen.
- \*\* Im Grandhotel garten findet heute abend die Eröffnung der Garienbuhne statt. Da 24 Attraktionen geboten werden, darunter Marionettentheater, und nach der Borstellung im Garten Divertissements stattsinden, so ist ein Besuch des Gartens nur zu empsehlen.
- m. Ein diebisches Dienstmäden. Der im Halte Nr. 6 an der Miedzianastraße wohnhafte Wladyslaw Sokolowski teilte der Untersuchungspolizei mit, daß sein Dienstmädchen Sophie Marciniak, 13 Jahre alt, aus einem unverschlossenen Schrank verschiedene goldene Gegenstände im Werte von 50 Abl. gestohlen habe. Das Dienstmädchen nahm das Liährige Söhnchen Eduard des Dienstherrn mit und entsernte sich unbekannt wohin. Die Bolizei ist bemüht den Ausenhaltsort des Mädchens aussindig zu machen.

r. Ausstand. In der Fabrik von A. Meichmann, Wochodniastraße Nr. 19, sind die Arbeiter in den Ausstand getreten, weil man ihnen den Lohn reduziert hat. Sie fordern den ihnen früher gezahlten Lohn

gezahlten Sohn.

m. Flucht eines Arrestanten. Der in die Stadt zur Arbeit geschickte Arrestant Wladyslaw Lubarsti, 22 Jahre alt, ist im Arrestantenkleide entstohen.

- r. Schlechte Zeiten für den Schmuggler. Infolge der durch die Kriegswirren auf
  beiden Seiten der Grenzen verstärkten Aufsicht
  ist es den Schmugglern jeht nicht möglich, auch
  nur das Geringste über die Grenze zu schmuggeln.
  Der Schmuggel, der an der Grenze auf so
  hoher Blüte stand, ist nun gänzlich lahm gelegt
  worden.
- r. Syndikat der Bantischler. In der letzen Verwaltungssitzung des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Bautischler in Lodz wurde beschlossen, ein Syndikat dieser Tischler zu gründen. Zu diesem Zweck wird nach zwei Wochen eine außerord entliche Verssammlung der Mitglieder genannten Vereins einberufen, um über dieses Projekt näher zu beraten und die ersorderlichen Schritte zur Einholung der exforderlichen Erlaubnis einzuleiten.
- x. Schlägereien. An der Ecke der Sredniaund Trebackastraße wurde der 29jährige Weber
  Jan Schaube mit einem stumpfen Geaenstand
  am Kopse verlett. Vor dem Hause Kr. 113
  an der Sredniastraße wurde der 33jährige
  St. Kostrzewsti überfallen und durch einen
  Messerstich im Kücken verlett. Vor dem
  Hause Kr. 11 an der Rydnastraße wurde der
  51jährige Droschkenkutscher Abram Keumann
  mit einem Stock am Kopse verlett. Die erste
  Hilse exteilte ein Arzt der Kettungstation.
- x. Unfalle. Bor dem Saufe Rr. 17 an der Betrifanerstraße murbe ein bem Ramen nach unbekannter Mann, girka 50 Jahre alt, von einem Bagen überfahren und erlitt berartig fcwere Berlegungen am Ropfe, bag er in hoffnungslosem Zustande nach dem Poznanskischen Hofpital gebracht murde. - Bor bem Baufe Mr. 6 an der Petrifauerstraße murde der 22= jährige Soldat Peter Barabasz durch den Sufschlag eines Pferdes am Kopfe verlett. — Im haufe Mr. 19 an der Benediftenftrage murde die Mighrige Guftama Lapira aus Berfeben mit heißem Baffer begoffen und erlitt Berbrühungen an der Bruft und an den Beinen. - In allen Fallen erteilte ein Argt ber Rettungsftation die erste Bilje.
- y. Lagiewniki. A blaß. In der Alosterkirche zu Lagiewniki sindet morgen ein seierlicher Ablaß-Gottesdienst zu Ehren der Muttergotles statt.
- x. Warfcan. Manifestationen. Der "Barich. Dnewn." veröffentlicht folgendes : Am Donnerstag um 7 Uhr abends fanden auf ben Strafen Barichaus patriotifche Manifeftationen ftatt, die erft gegen 1 Ubr nachts enbeten. Gine in der Jerufale mer Allee, in der Rabe ber Nitolai-Brude versammelte Gruppe ber Manifestanten, der fich bas promenierende Publikum auschloß, ging, die Nationalhymne fingend, die Jerusalemer Allee entlang in der Richtung auf bas österreichische Generalkon-sul at. Die Polizei und Gendarmerie veriverrte jedoch ben Beg jum Ronfulat. Die Manifestanten sammelten fich alsbann auf ber Marichaltowstaftraße und rudten nach den Sachsischen Plat aus, wo sie por bem Gebande des Bezirksftabs mehrere Male die Mationalhymne fangen, wobei hurrarufe laut murden. Auf die Bitte der Manifestanten erbielten fie vom Bezirfsftab bas Bortrat Geiner Majestat und jogen hierauf durch die Bierhoma- und Genatorstaftrage nach bem ferbischen Konsulat, wobei fie die Nationalhymne fangen. Auf bem Balton ericien der ferbifche Konsul mit einem Kapitan der serbischen Armee; beide wurden mit lauten Hurrarusen begrüßt. Die Menge wuchs allmählich auf 5000 Berfonen. Bor bem Rathaufe andetommen, begrüßten die Manifestanten ben Stellvertretenden Oberpolizeimeister, der auf ter vor.

Hurrarufen. mit er dien, Halfon . fich hierauf Manifestanten begaben Die Gebaube bes Bigirfestabs, nach dem wo nach dem Absingen der Nationalhymne, das Raiferliche Portrat gurudgegeben wurde. Andere Manifestantegruppen versuchien nach dem dentschen General-Ronfulat vorzudringen, wurden jedoch von der Polizei auseinandergetrieben. In der Rabe bes Wiener Sotols begruften die Manifestanten die dort wohnenden 65 ferbische Reserviften, worauf fie nach bem Schloffe jogen. Auf der Reuen Weltstraße bereiteten fie ben ihnen begegneteten Offizieren Ovationen. Um  $12^{1}/_{2}$  Uhr nachts zog eine Manifestantengruppe burch bie Ujazbower Allee und bereitete bem auf bem Balton feiner Wohnung sitzenden General Tschernawin eine Opation.

— x. Abanderungen im Eisen bahnverkehr. Am gestrigen Tage gingen die Postzüge um 7 Uhr sowie 10 Uhr 45 Min. vormittags nur dis Zabkowice ab. Bon zwei Eilzügen nach Berlin ging nur einer um 5 Uhr 8 Min. nachm. nach Lodz kurserender Zug ist nicht abgegangen. Der um 6 Uhr 3 Min. nach Alerandrowo gehende Zug, blieb in Kutus stehen. Der Nacht-Kurierzug nach Berlin ist nicht abgegangen. Gestern ist von Warschan kein einziger Zug nach Kalisch abgegangen.

## Wie Prinz Eugen Belgrad nahm.

Gine zeitgemäße Grinnerung.

Bo immer in Bien friegbegeifterte Menfchenmaffen die Stragen durchziehen, findet das Gefühl, daß alle befeelt, gewiß feinen treffenden Ausdruck: man fingt das Lied vom Pringen Eugen, der dem Raifer Belgrad wiederbringen wollte, die Feste Belgerad, vor der jest die Kanonen donnern. An der historischen Stelle, die jest die Ginfallspforte Defterreich-Ungarns nach Serbien bildet, hat Pring Engen vor nunmehr faft 200 Sahren im Dienfte Defterreichs die heldentat vollbracht, die feinen Ramen auf immer durch das Lied mit der Erinnerung an die Rampfe Defterreiche auf ferbischem Boden ver-Inupft. Bie Dring Gugen fich vor Belgrad Lo rbeeren pfludte, davon gibt die Gefchichte fenes Kampfes, zum Teil nach den Angaben des Siegers, folgenden Bericht: Am 14. Mai 1717 verabschiedete er fich bom Raifer, der ihm mit ben Borten: "Unter diesem follen Sie biesmal fommandieren!" ein mit Diamanten befettes Rrugifir ichentte. Am 15. und 16. Juni ließ Pring Engen bei Pancsoma "einen Bruden" über die Donan schlagen und draug direkt auf Belgrad vor. In feinem Gefolge befanden fich nugefahr dreißig deutsche, frangofische und andere Pringen, jum Beifpiel ber Rurpring von Banern und deffen Bruder, zwei Pringen aus dem Saufe Lothringen, ein Pring von Conte ein natürlicher Entel Endwigs XIV., der Bruder Sohanns V. von Portugal usw.

Ein stattlicher Bug und ein prachtiges Beer, oas er um Belgrad ausbreitete. Aber mas bedeutete dieses Häuffein gegenüber den Riesenmaffen, die ben Turfen gur Berfügung ftanben! Der tapfere Mustapha Pascha lag mit 30,000 Janitscharen in der Stadt. In der Nähe stan-den ungefähr 15,000 Mann Keiterei und von Adrianopel her ructen der Großweste und ber Tartarenchan m it 220,000 Mann beran. Gine gefährliche Lage, in ber sich Bring Eugen be-fand. Bor sich bie Stadt, die bamals in brei Teile, bas Schloß, die eigentliche Stadt, und bie Borftabte, zerfiel; zur Rechten und zur Linfen zwei große Gluffe, bie ben Uebergang und auch ben Rudzug ftart gefährbeten, und hinter fich ein feindliches Beer, bas bem feinigen um mehr als die Salfte u berlegen war. Wie fonnte Bring Engen fich aus ber gefährlichen Stellung befreien, noch mehr : wie fann er ben Endamed bes Feldzuges, die Groberung von Belgrad, unter fo ichwierigen Ber baltniffen erreichen? "Entweder werde ich mich Belgrads, ober bie Turien werden fich meiner bemächtigen." Mit biefen Borten drudte Bring Eugen Die eiferne Entschloffenheit, sein Biel ju erreichen, aus. Alle Sturme, bie er gegen bie Festung ausgeführt hatte, maren abgeschlagen worben. Babrend eines furchtbaren Orfans, ber am 13. Juli über Belgrad binfegte und bie Bruden gerriß, machten die Türken einen Ausfall, der dem faiferlichen Beere gefährlich werben fonnte. Und eines Tages verfundete endloser Jubel von den Binnen des Schloffes, baf ber Großwestr mit feinem Entfahheere bereits in Sicht fei. Sofort beichloß der Pring, sich bem überlegenen Geg-ner entgegenzuwerfen. Es war dies wohl das Rlugfte, aber auch bas Gefährlichfte. Gegen feine Gewohnheit rief er bie vornehmften feiner Generale jum Kriegsrat zusammen und legte ihnen feine Meinung vor. Riemand wagte ju miberfpre chen, und so erteilte er schon fur ben folgenden Tag, ben 16. August 1717, Die Befehle jur Schlacht. Er wur be burch einen Brief Chalile an Muftapha, ben ein Ueberlaufer, 30. hann Bafeny, überbrachte, in feinem Entichluffe bestärft. Pring Eugen erfuhr baraus, daß der Großwestr einen Angriff fur den 17. plane. Batony erhielt eine goldene Rette, ein Sauptmannspatent und den Abelsrang. Roch war Mitternacht nicht vorüber und icon ructen, fo leise wie möglich, die faiserlichen Regimen. The transfer of the control of the

Die Nacht mar bell und flar, fobaß ju h. fürchten mar, bag bie feindlichen Baffen den Unmarich des faiferlichen Geeres aufmen fam murben. Gegen Morgen fiel jedoch & dichter Rebelt von biefem Schleier umball rudte Pring Gugen gegen Die feindlichen Ben ichangungen vor. Bald aber zeigte es fin daß das, mas bisher jum Schute gebien batte, ein großes Sindernis mar. Das Ber fonnte fich in dem Nebel nicht recht orientie ren, und fo flieg benn ber rechte Flugel be Reiterei unter Balfin plotlich auf die Türken Die Schlacht mar fofort im Gange. Die bei den Flügel des faiserlichen Beeres brangen raid vor, aber fie verloren die Gublung. fo baß es einem fraftigen, in bie Mitte gefriebenen Reil von feindlicher Geite genügt batte. eine furchtbare Ratastrophe herbeiguführen Da, gegen 8 Uhr morgens, zerriffen ploklich einige leichte Bindftoge Die Robelichleier, und Bring Gugen fab mit erschrecktem Blid die furchtbare Gefahr, in ber er ichmebte, In bemfelben Augenblick geigte er auch die Ueberlegenheit feines Felbherrngenies. Rafc jog er die Flügel naber zusammen, ftellte fich selbst an die Spihe des zweiten Treffens und führte biefes ju einem fraftigen Fr ontangriff gegen die D3manen. Dem Ansturm fonnte bas feindliche Heer nicht widerstehen. G3 wurde über den Haufen geworfen. Um 9 Uhr stand Pring Eugen als Sieger auf den erfturmten Unboben des feindlichen Lagers, bef. fen rote und grune Zelte am Tage vorher bedenklich gedroht hatten. 20,000 Türken lagen auf dem Schlachtfeld, 300 Bejduge, 51 Fabnen und 9 Rosichmeife fielen bem Sieger in Sande. Gugen, der felbst von einem Streifschuß am Arm getroffen worden war, hatte 1500 Tote und 3500 Berwundete. Auf die türkische Besatzung von Belgrad, die mab. rend der Schlacht untatig zugesehen batte. machte die Niederlage des Großwestes einen jo lchen Ginbruck, daß fie am folgenden Zag gu fapitu lieren verlangte.

Am 22. August war die Festung von den Türken geräumt und von den Kaiserlichen bessetzt, denen gegen 700 Kanonen und die ganze seindliche Donaustottille in die Hände gefallen war. Darauf ließ Prinz Eugen ein seierliches Sieges-Danksest abhalten, bei dem aus sedem der eroberten Geschüße drei Salven abgegeben wurden.

# Merkwürdige Selbstmorde.

Weise ober Narren? Zwei merkwürdige Selbstmorde, die fich jott creigneten, legen biefe Frage nabe, ob fie von geläuterten, lebenstingen Meniden ober von folden vollführt murben, die jenseits aller Bernunft gur letten Zat fchritten. Der eine ber beiben Gelbsimorber schreibt als Motto über seinen "letten Willen" ben Bers Baudelaires: "Ich haffe die Testo-mente und ich hasse die Braber." Und dann folgt eine heftige Rritif jener, bie fich im Sandel bereichert haben und eines Tages auf Stempelpapier fein fauberlich eine gewiffe Summe ihrer Baterftadt hinterlaffen, mofern biefe ben Mamen des Wohltaters einer Strafe ober gar einem Blag gibt. Und er fpricht weiter feine Berachtung für die lügnerischen Formeln aus die auf den Grabsteinen solcher Leute sieben die hundertmal das Bagno verdient haben und die ben ewigen Schlaf unter einem Steine fchla. fen dürsen, deffen Aufschrift lautet: "Er tal bas Gute, er mar ein guter Gatte, guter Jamilienvater, guter Staatsburger."

Der Mann, ber diese gesellschaftliche Kritt hinterläßt, mar nicht etwa ein Philosoph, fonbern ein braver Weinbauer in einem Dorfe bes Departements Gure-et-Loire. Als die Erben das Teftament beim Rotar lafen, fanden fie weiter die folgenden Betrachtungen niber ben Tod: "Der Lod ift eine ebenfo naturliche Sache wie die Geburt. Ich verbiete beshalb, daß man mich beweine. Der Motar bat bei meinem Leichenbegängnis neben dem Zuge der Leidtragenden zu gehen, und wenn er bemerkt, das einer von ihnen weint, so soll er feine Enterbung veranlaffen. Meine Leiche bat man zuerst in mein haus zu bringen. De haben meine Freunde zuerft bie "Marfeillaife" gu fingen, und zwar alle Strophen, nicht nur die erfte. Dann foll man meine Leiche auf ben Friedhof fügren, und auf mein Grab Felbblumen schütten. Weiteres werben meine Gafte (die Trauerversammlung!) in Das nächfte Gasthaus gehen und, wie ich es immer tat, auf die Gesundheit (!) beffen bas Glas leeren, ber zur ewigen Ruhe eingegangen ift. Man barf Bein in Rrugen, in verftegeiten und perstauoten alten Tlaschen trinten. Die Rechnung wird von der Pinterlaffenfchaft begli chen. Auf bem Grabstein bat graviert gu merden:

> Einer, ber ben Bein Und die schönen Madchen liebte.

Und nun, meine Freunde, Adien! Lebt in Frieden und sterbet wie ich!"

Fast am selben Tage, an dem dieses seltsame Testament bekannt wurde, sanden alle Zeitungen in ihrem Briefeinsause ein dicks Manustript, das etwa sunzig Blätter hatte, mit der Schreibmaschine geschrieben war und

eine gebrudte Tobesanzeige, bie folgenbermagen lautete:

"Der Unterzeichnete beehrt fich Ihnen mitinteilen, daß sein hingang heute in der Stunde Rull im zweiundsechzigsten Jahre fei-nes Lebens stattgefunden hat. Er municht, bag niemand am Begrabniffe teilnehme, noch Grange ober Blumen ichide.

V. Harvaux. Die Zeitungen telephonierten sofort an die Vorstadigemeinde, in der der Unglückliche wohnte, und bas bortigePolizeikommiffariat konstatierte, daß er seinen Plan burchgeführt hatte. Der Selbsimorder, Bincent Harvaug, hatte absonderliche Bucher mahrend seines Lebens über Uftronomie und Mystift geschrieben, die letten unter dem Pfeudonym Mireut (mi, re, ut). Im Manuffript, das der Todesanzeige beilag, beschrieb ber Narr oder Beise aussubrlich die Borbereifungen zu seinem Gelbstmord. Dann folgt bas "Testament":

"Nackt, wie ich geboren wurde, sterbe ich. Ich war arm, weil ich es sein wollte". Sein Bermogen von - sweihundert Frant foll für Die Spitalsfranken verwendet werden, damit biefe fich am Sonntag, der feinem Begrabnis folgen wird, Schofolabe faufen tonnen. Das Kreus, bas auf feinem Grabe aufgeftellt merben foll, muß in einem Bintel von 54 Grad jum Boden geneigt sein, und man soll mit seiner Aufstellung warten, bis es die Friedhofnummer 17790 erhalt.

Da die zweihundert Frank nur unter ber Bebingung ausbezahlt merden, bag bie Parifer Armenverwaltung die Erfüllung diefer Buniche auf fich nimmt, bat der Direktor berfelben vor Bericht erklart, bag er dies übernehmen will.

### Vermischtes.

### Sprachede bes Allgemeinen Deutschen Sprachbereins.

Der Flieger.

Ein Jungling wollte Flieger merben. "Bas nütt das dir und anderen ?" gaben ihm die Selbstfüchtigen zu bedenken. "Du bringst bich in Gefahr" warnten bie Mengftlichen. "Billft bu bich gegen bie Raturgefete auflehnen? Der Mensch barf nicht fliegen!" entschieden bie Klugen. Aber der Jungling bestieg die starte Taube, lernte, flog und fab ftrahlenden Auges bas Land in feiner Große und Edonbeit. Gebt es bem, ber für bas Recht und die Reinheit unserer Muttersprache eintritt, nicht auch wie dem Flieger ? Laue Leute halten ihm por, sein Unternehmen sei unnn ütz, bebachtige Rat-geber warnen vor Angriffen Besserwiffer, und bffene Segner erflaren, er wehre dem Gefet ber Sprachentwicklung. Aber feiner von ihnen bat ein Gefühl für das Sehnen, das ihn gur Tat treibt. Soch geht fein Flug, mit frobem Blid fieht er bie Schonheit und herrlichfeit der Muttersprache, und das Gemurmel der Spotter und Mahner verhallt unter ihm in der Tiefe.

Tefch (Röln).

Trage.

Was eine Frage ift, weiß jeder aus den kleinen Angelegenheiten bes täglichen Lebens; daß sie auch eine Angelegenheit ber größten Ropfe ift, weiß jeder aus der Welt der Belehrten und Staatsmänner. Der Ruhm, ein großer Mann zu fein, ber die Menschheit burch "die Lojung einer Frage" um einen großen Schritt weiter gebracht hat, ift jo reigvoll, daß er viele nicht schlasen läßt. Daher fommt es, daß das Wort Frage ein beliebtes Schlagwort der Gernegroße geworden ist. Was nennt man heut nicht alles eine Frage! Wo Stadivater gufammenfigen und über bie Mufstellung einer Laterne beraten, da läßt sicherlich einer davon sich die schöne Gelegenheit nicht entgeben, fein eigenes Licht leuchten gu laffen, und halt einen tiefgrundigen Bortrag über die Beleuchtungsfrage. Wenn ein Sausbefiter-Verein tagt, um über der Kleinigkeiten fleinste, wie Saladin im Rathan fagt, bas Belb, 3. B. fur Bau, Miete, Stragenreinigung ju beraten, bann rollt ein gewichtiges Mitglied "fraglos" die Wohnungsfrage auf. Bas für ein hoher wissenschaftlicher Geist muß über jenem Tiersschutzverein schweben, der, wie neulich ein Blatt schrieb, die Hundesrage löste! Die Ratenfrage dagegen macht Schwierigfeiten, da ja Hund und Rage überall Feinde sind. Diese Weisheit offenbarte neulich ein Bogelschutzverein sur die staunende Welt durch folgende Entdeckung: "Die Kazenfrage ist eines der schwierigsten Probleme vogelichutglerischer Art." Das find aber alles noch Aleinigfeitst ramer gegenüber den Denkergrößen, den Fremdwörtern. Der Wanderflub bespricht die Kalamitat der Magenfrage, der Dilettantenverein debattiert fundenlang über die Romparseriefrage, die Futuristen und Kubisten ger-fleischen sich wegen ber Aufhängekommissions. frage, die Sportvereine jerschmettern fich megen der Amateurfrage, Qualififationsfrage, Reford. frage, der Biertisch drohnt vom Rampf um die Finanzfrage, Jubilaumsfrage, Materialfrage, Saisonfrage. Dieses Allerweltswort Frage ist ein richtiger Gaffenhauer geworden, der fich überall laut macht, ein breifter Borthalg, ber viele gute Borter verdrängt. Bu diefen ge- | ten, werden auch start vertreten fein, und zwar | im allgemeinen befriedigend. Im Weichselge-

boren Beratung, Untersuchung, Tatfache, Unficht, Angelegenheit. Durch ihre fein abaetonten Unterschiede bezeichnen bieje Ausbrucke bie Dince viel richtiger als bas verschwommene Wort Frage. Was ist aber ber Grund, daß man bas unflare Bort bem flaren vorzieht? Die Grogmannsfucht. Gine Angelegenheit befprechen, bas ift nichts besonderes, aber "eine Frage lojen" - baju gehort Geiftesgroße! Wann wird der Deutsche fich von diefer lacherlichen Bichtigtuerei losfagen? Wenn er eingesehen hat, daß auch für ihn ber gute Rat gilt, ben ber weise Gurnemang Parfifal auf ben Weg mitgegeben hat: Du follft nicht viel fragen." Aber viele fagen, bag ber Deutsche dazu viel zu gleichgültig gegen seine Muttersprache ist. Mit Verlaub, das ist doch keine Frage. Tesch (Köln).

Gine Frenndschaft zwischen Rate und Ratte. Bon Tierfreundschaften bort man gar nicht fo felten; felbst Rage und Gund, bie iprichwörtlichen Gegner, vertragen fich zuweilen gang miteinander, aber von einer Freundschaft zwischen Rate und Ratte ift bisher mohl noch nichts befanntgeworden. Gine englische Sportgeitschrift weiß von einem folchen Ausnahmejalle zu melden: Die Kate wie die Ratte wohnen in einem Sotel, wo die Rage jum Ratten- und Mäusesang angestellt ist, mahrend die Ratte, ein ungebetener Gaft, in ber Rabe ber Pferdesialle hauft. Sehr haufig geht nun die Kate zu dem Loch der Ratte, stellt fich dort auf und last ein besonderes, gartes Miauen erklingen. Es vergeben dann nur wenige Augenblicke, bis die Ratte erscheint, und nun fangen die beiden Freunde an ju spielen; fie jagen fich im Scherze, tollen ausgelaffen umber und gebarden fich wie narrifch, bis der eine oder der andere des Spielens überdruffig mird. Dann verschwindet die Ratte in ihrem Loche, und die Rage sucht das Hotel wieder auf. Das Seltsamfte an der Geschichte, die gar nicht so unglaubwürdig flingt, trop der Sauregurfenzeit, ift der Umftand, daß die Rage fonft Bervorragendes im Ratten= und Maufefangen leiftet und erflarter Gegner Dieser Ragetiere ift.

Buchtung einer neuen Bienenart. Die Nemporter Preffe verbreitet eine Nachricht, die in ben Rreifen ber Bienenguchter großes Auffeben erregt. Danach foll es einem befaninten Imfer in Lawrenceburg im Staate Indiana gelungen fein, burch Rrengung einer italienischen Biene mit einer Bienenabart von ber Iniel Copern eine besondere Bienenart gu gudten, die vollkommen ftachellos ift. Bie ber Büchter, Mr. Terrill, behauptet, foll bas Fehlen des Stachels der Tätigkeit der Bienen nicht den geringften Abbruch zun, fie im Gegeanelt nach erhöhen.

Ein Schwalbennest auf einer Glüh: lambe. Ginen feltsamen Blay fur fein Reft hat fich ein Schmalbenpaar in Mondovi in Stalien ausgesucht. Wie der "Corriere bella Sera" ergabli, haben bie Tiere ihr funfivolles Reft auf dem Schirm einer eleftrischen Glublampe erbaut, Die von ber Dede ber Borballe des Dotels Careffio in Mondovi herniederhangt. Es ift zwar ich on öfter beobachtet worden, daß in Bjerde- und Ruhftallen die Schwalben ihre Rester manchmal auf solchen Glühlampen anbringen, aber daß die Tiere mitunter auch vornehme Unwandlungen haben und fich die Balle eines eleganten Boiels als Beim ermählen, durfte bis jest noch nicht befannt geworden fein.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Bor dem Jahrmarkt in Rishni-Nowgorod

Der Rauchwarenmarkt läßt fich nicht genau charafterifieren und bie Aussichten bes Rauchmarenhandels auf bem Jahrmarkt find fcmer gu bestimmen. Unf den letten Rauchwaren-auftionen war es flau bei hohen Preifen, trot großer Borrate bei de n Sandlern. Trogdem hofft man, daß ber Jahrmarkt befriebigend verlaufen wird, namentlich in billiger Bare, Die von Leipziger und Parifer Farbereien sowie aus der Provinz gestagt wird. In Karafull ist es schwach wie ihm Borjahr, gute Sorien find wenig vorhanden und zu hohen Preisen, auch die Mode darauf hat farf nachgelassen. Dagegen erwartet man nach wie vor Rachfrage nach Fuchs, Stunts und Marder, und in diefen Gorten durften die Weichafte gut merden.

Auf den chemischen Markt wirft die Unbestimmtheit des Manufakturmarkts ein, er ift flau, es fehlt an großen Aufträgen und die Fabrifanten zaubern, Bare auf ben Jahrmarkt ju ichiden; doch find die Preise beständig und stehen recht boch. In Galanteriemaren ift es zwar vorläufig still, durfte aber auf dem Jahrmartt recht lebhaft merden. Der Galanteriewarenmarkt lieg t lethin recht gunftig und es gibt große Auftrage, ba die Dorfer der frucht. barften Getreiberan ons die Nachfrage immer mehr steigern. Die hausfleißerzeugniffe, Die in den beiden letten Jahren fo gut abichnit-

wird die größte Hoffnung auf die Konsum-Einkaufgesellschaften gesett, mit denen die Hausfleifarbeiter enge Beziehungen anfnupfen wollen. Auch ausländische Firmen werden Aufträge geben. Schwach ist die Stimmung in hanferzeugniffen, da die handler im Binter und Fruhling große Bestellungen gemacht haben.

Die Stimmung für die gangbarsten Waren vor dem Jahrmarkt ist also, wie die "Torg.-Brom. Gaf." refumiert, flau, einerseits megen Mangel an Ware, anderseits wegen hoher Breife. Die Unflarheit der Ernte lagt feinen Schluß auf die Ranftraft ber Bevolkerung gu, und die verhaltnismäßig geringen Borrate veranlassen eine Bestandigkeit der Preislage, die por der völligen Klarlegung der Ernteaussichten schwerlich finken wird. Das halt wiederum die Provinzhändler vor Bestellungen zu den jegigen Breisen gurud. So durfte gum mindesten die erfte Hälfte des Jahrmarkts ohne besondere Belebung und ohne große Abichluffe verlaufen.

### Der Stand ber Baumwollfelder in Rufland am 20. Juli 1914.

Der Stand ber Baumwollfelder 20. Juli ftellt fich in ben einzelnen Gebieten Ruglands folgen dermaßen Dar.

Im Ferghanagebiet wird eine um 10—15 Brozent größere Ernte erwartet als im Borjahr, auf einer um 5-8 Prozent vergrößerten Anbaufläche. Um meisten vergrößerte sich die Anbaufläche im Rreise Undishan ( 15 Prozent), mahrend fie im Dichfter Kreise um fast 30 Prozent gurudgegangen ift. Im Sigr. Darjagebiet ift die Anba ufläche um nicht mehr als 3-5 Prozent gewachsen, Die Ernte jedoch verspricht um 10 Progent hoher ju werben. Die gleiche Steigerung erwatet man ferner im Sfamartander Gebiet, fowie in Buchara, obgleich die Anbauflache bort ungefahr die gleiche geblieben ift. En blich durfte auch das Transkafpigebiet, wo die Anbauflache um 5 Brozent gemachsen ift, eine um 10-15 Projent bobere Ernte erge ben, wenn nämlich das porhandene Gerigationsmaffer gur Bemafferung der Telder aus reicht.

Aus dem Kankasus kommen nur wenig Rachrichien, doch der "Torg.-Prom. Gaj." zufolge find Saatenftand wie Ernteauslichten völlig gunftig. Im Gouvernement Jeliffamet. pol, wo die Anbaufläche gegen das Vorjahr nicht gestiegen ist, wird eine um 25 Prozent höhere Ernte erwartet, obgleich ber Regenüberfluß im Mai eine ftarte Berunfrautung der Baumwollfelder hervorrief und das Bachstum der Baumwollstauden dadurch aufgehalten wurde. Im Gouvernement Eriwan übersteigen bie Ernteaussichten die des Vorjahres auch um 10 Brogent. Im Kreise Rachitscheman ift Die Unbauflache um 3 Prozent größer; trobs ungunftiger Bedingungen im Frühling fieht bie Baumwolle jett ausgezeichnet. Im Ssurmalinffer Kreise ist sie ftart bedroht burch Schablinge und die Ernte fann vernichtet werden, wenn nicht rasch energische Mag-nahmen ergriffen wer ben. Im Transfautasus besurchtet man an vielen Orten Wassermangel, da mit dem Gintritt der Sitze das Bemafferungsmaffer fich wesentlich verringert hat.

### Die Ernteausfichten für Getreibe am 23. Juli nach den Daten des Borfentomitees.

Laut Mitteil ungen der 72 Borfenkomitees bes russischen Reich es hat fich vom 23. Juni bis jum 23. Inli der Saatenstand ve richlechtert. Die Durre im Rorben, Nordosten und teils im Bentrum und an der 2B olga hat dem Getreibe geschadet. Im Süden, sowie teils im Bentrum murbe Schaden angerichtet burch ftarte Gugregen, Sagelichlag und burch Schäblinge. Charafteriftisch fur die heurige Ernte ift besonders ihre Buntscheckigkeit, indem das Getreide nicht nur in den verschiedenen Gouvernements und Kreisen, sondern oft sogar in eng benachbarten Gemeinden gang verschieden steht.

In den einzelnen Geb ieten zeigen die Ernte-aussichten ungefahr folgendes Bild. Im Seegebiet, bas übrigens feine besonders bedeutende Getreideproduftion besit, hat das Getreide, befonders das Sommergetreide, un ter Regenmangel gelitten und ift schlechter ausgesallen, als man erwartete. In den D ftfeeprovingen ift die Ernte im Binterweigen und Binterro ggen meift befriedigend, in hafer und Gerste unbefriedi-gend und zum Teil schlecht, der Flachs meift ebenfalls ichlecht. In den Bentralgouvern ements ift die Roggenernte fast überall nicht gan; befriedigend, der hafer meift schlecht. An der Mittleren Wolga ist die Ernte im Wintergetreide befr iedigend, in Commergetreide fchlechter und sehr buntscheckig. Im Transwolgagebiet ift die Ernte in Winter- wie auch in Sommergetreibe befriedigend, ebenso im Transdnjeprgebiet und im Substeppengebiet; in letterem Bebiet ift bas Wintergetreibe stellenweise fehr gut augefallen, das Sommergetreibe bagegen ftellenweise schlecht, Im Dnjepr-Dongebiet ift has Wintergetreide befriedigend, stellenweise gut, das Sommergetreide schlechter. Im Wolga-Dongebiet ist das Wintergetreide meist gut, bas Sommergerreide befriedigend, stellenweise fchlecht. Im Rantajus ift die Ernte bunt, doch

biet find Winter- wie Sommergetreibe befriebigend. In Bestsibirien und im öftlichen Step. penragon ist das Getreide völlig befriedigend, ftellenweise gut und fogar vorzüglich, aber bas allzu fühle regnerische Wetter läßt neuerdings für die Ernte fürchten, die bedeutend fallechter ausfallen fann, als es eben den An in hat.

### Fremdenlifte der "Lodger Zeitung".

Potel Viltoria J. Rabinowicz—Jefaterinoślaw, R. Bartanow, H. Kiazumow—Eriwan, M. Najyr-bełow—Nachiczewan, J. Słażew, R. Gajtuliew— Ełażewśłoje, H. Buzurtano w—Nazran, Ch. Kajparow— Balu, S. Mojciechowski—Petrikau, G. Lajtus—Wi-tebsk, N. Cznikżkianc, G. Czaltykow—Karż, G. Kożlowst, A. Cymistiant, E. Cyminion—Rars, E. Koż lowsti, T. Miedowita, E. Swicti—Brzezing, E. Su-limiersti—Prusztow, W. Weiß—Olfusz, D. Hat-Nijhni-Nowgorod, J. Rowersta—Lublin, J. Pioro— Barfchau, Kap. Glazatow—Stierniewice, Areicfant, astrigian, And. Sangichow, Ch. Papandopulos, Dismelioni.—Affic. A. Konstantinidi.—Arapezunt, J. Lofsmalidi.—Noworosigist, A. Piradow—Tistis, Hiber von Greisensels und Frau—St. Petersburg.

### Luftige Ecke.

— Untangliches Mittel "Hor Kasierpulver taugt nichts," erklärt entrüstet ber Kunde vom Lande, "ich schmierte mir gestern por bem Bubettgeben das gange Geficht bamit ein, aber heute mor gen maren die Haare langer als je."

- Gut gegeben. Der Professor: "Gin Narr stellt mehr Fragen, als ein weiser Mann beant worten fann." Der Student : "Rein Bunder, daß so viele von uns beim Eramen durchfallen. . .

— Gespräch im Basser. "Sagen Sie, Doktor, ist Ihnen so ein Sommerver-gnügen nicht auch lieber, als im Winter das lanafte Diner ?"

"Ja, ja, mit Ausnahme von dem, was ich in den Mund friege."

- Aera Großglockner. A.: Sie sind ja heute so einfilbig, Herr Kommer-

B.: "Tja, wissen Sie, meine Frau ruiniert mich mit ihren übertriebenen Unfprüchen. Bu ihrem Geburtstag hab ich ihr ben Bilatus gekauft, nu will fie als Bendant auch noch den Pontius haben.

— Nach der erften Nacht. Bauer: Run, Herr Affessor, wie gefällt Ihnen Ihre Stube ?

Uffeffor : "Erinnert mich lebhaft an meinen Beruf, ist eine richtige Ferienstraffammer."

— De finition. "Papa," fragte ber fleine Sohn wißbegierig, "was ist ein Kuß?" "Ein Kuß, mein Sohn, ist nichts, geteilt

### Witterungs = Bericht

nach der Beobachtung des Optifers & Postseb. Beirifauer-Straße Mr. 71. Lodz, den 1. August 1914.

Temperatur: Bormittags 8 Uhr 15 º Barme. Mittags I 20 \* Warme.

Mittags I 20 \* Warme.

Gestern abends 6 15 \* "
Barometer: 758 m/m. gestiegen.

Maximum: 20 \* Wärme. Minimum: 15 °

Fahrplan d. Lodzer elektrischen Fernbahnen.

Lod3-Zgier3. (Daner der Fahrt 30 Min. Preise") 24, 12, 6 kop.) Ab fahrt auß Lodz: an Wochentagen— jede. 15 Min. von 6.15 Uhr früh dis 12 Uhr nachts: an Sonn und Feiertagen— jede 10 Min. von 6.10 Uhr früh bis 12 Uhr nachts.

Abfahrt aus Zgierz: an Wochentagen jede 15 Min. von 5.85 Uhr früh bis 11.20 Uhr nachts; an Sonn- und Feiertagen jede 10 Min. von 5.80 Uhr früh bis 11.30 Uhr nachts. Lodz—Pabienice.

(Dauer der Fahrt 45 Min. Preise\*) 36, 18, 9 Kop.) Absahrt aus Lodz: an Wochentagen — jede 2 Min. von 6.30 Uhr früh bis 12 Uhr nachts; an Sonn= und Feiertagen jede 12 bezw. 13 Min. von 5.30 Uhr früh bis 12 Uhr nachts.

Ab fahrt aus Pabianice: an Wochentagen jede 25 Min. von 5.40 Uhr früh dis 11.10 Uhr abends; an Sonns und Feiertagen jede 12 bezw. 13 Min. von 5.40 Uhr früh dis 11.10 Ühr abends.

### Lody—Ruda.

(Dauer der Fahrt 20 Min. Preise\*) 24, 12, 6 Kop.) Abfahrt aus Lodz: an Wochen, Sonn-und Feiertagen jede 25 Min. von 5.55 Uhr früh bis

Abfahrt aus Anda: an Wochene, Sonn-nud Feiertagen jede 25 Min. von 5.50 Uhr jrüh bis 11.50 Uhr nachts.

Lodz—Merandrow. (Dauer der Fahrt 30 Min. Preise\*, 36, 18, 9 Kop.) Abīahrt aus Lobā: an Wochentagen — jede 30 Min. von 5.05 Uhr früh bis 12.05 Uhr nachts; an Sonn= und Feiertagen jede 25 Min. von 5 Uhr früh bis 12.05 Uhr nachts.

Abfahrt and Alexandrow: an Wockentagen jede 30 Min. von 5.50 Uhr früh bis 12 45 Uhr nachts; an Sonns und Feiertagen jede 25 Min. von 5.40 Uhr früh bis 12.55 Uhr nachts.

### Lodz-Konstantynow.

(Dauer ber Fahrt 35 Min. Preise\*) 30, 15, 8 Lov. Abfahrt aus Lod; an Wochentagen - jede 40 Min. von 6.30 Uhr fruh bis 12 Uhr nachts; an Sonn- und Feiertagen jede 20 Min. von 6.20 Uhr früh bis 12 Uhr nachts.

Abfahri aus Konftaniynow: an Bochen tagen — jede 40 Min. von 5.40 Uhr früh bis 11.08 Uhr abends; an Sonn- und Feiertagen jede 20 Min von 5.40 Uhr früh bis 11.20 Uhr abends.

<sup>👣 2.</sup> Klaffe, 5. Klaffe und Schülerfahrfarte. 🕟 🥖

Sründungsjahr 1905.

Vom Ministerium b. Handels n. b. Industrie bestätigte

# Buting-Sure

# J. Mantinband in 2001

Cegielniana-Straße Nr. 47, Telephon Nr. 24:28 Der Unterricht beginnt am Dienstag, ben 1. Ceptember

d. I., um 8 Uhr abends. Die Ummelvungen werden in ber Ranglei ber Rurfe taglich von

7—9 Uhr abends enigegengenommen.
Das Lehrprogramm umfaht: einfache Buchhaltung, doppelte (oder italienische) und amerikanische, Handelsarithmeilt, russische politicke italienische und amerikanische, Handelsarithmeilt, russische politicke nifche und beutiche Sorrespondenz, Sandels und Bechfelrecht, politifche

Defonomie, Stenographie, Ralligraphie und Maschinenschreiben. Außerdem wird außer ber beutschen Sprache der Unterricht in der frangöfischen und englischen Sprache eingesührt, wenn für diese Fächer sich die zum 1. September d. J. eine entsprechende Bahl der Radidaten anmelden wird.

Berfonen, Die Die Aurie mit Auszeichnung beenden, werden für en fenfohlen. 09479 Boffen e.npfohlen. Der Berwalter der Kurse: d. Mantinband.

# P.Schulz&Comp.

Elektrotechnisches Büro

Milfch-Straße Nr. 4, Ede Wulczanskaftr. Telephon Mr. 25:70.

Annahme familider elettrotechnifder Arbeiten und Reparaturen von Opnamomaschinen und Motoren aller Spsteme. Elektrische Lichtanlagen. Regulierung von Bogenlampen und Signaliseerungs-Anlagen.

Samtliches Infiallationsmaterial, sowie Kronleuchier und Ampeln fiels auf Lager.

### Sudje Posten als

in einer Dafdinenfabrit, oder anderem gröferen Betriebe, bier oder auswarts. Bin im Ban von Appreturmaschinen, Transmission und Motoren verschiebener Spfleme gut vertraut, mar mehrere Jahre im Auslande iatig, und beberriche bie brei Landessprachen. Antritt lofort ober spater. Geff. Dif. unter ". D. 6." an die Erp. d. Beitung.

Die besten im und ausländischen

## Alt.-Ge.d. Dampfbier-Branereien

ein 5-Liter-Sophon Rbl. 160 ein 10-Liter-Sophon Rbl. 3.20

MUINOM) ein 5-Liter-Spphon Rbl. 170 ein 10-Liter-Spphon Rbl. 3.40 Erste Attien-Brauerei Raiserquelle in Bilfen (Boehmen)

Driginal Billiter ein 5-Liter-Spphon Rol. 4.50 Erfte Attien-Befellschaft in Rulmbach (Bagern).

Original Aulmbacher ein 5-Liter Esphon nbl. 4.50, ein 10-(Spalenbran). frei ins Hand ohne Pfand Liler. Snphon 9. → 07298

Reprafentant für Lody und Umgegend:

Eduard Loreníz, Pezejazdűrake & 75, zelephon vic. 14—33.

bestellend aus 1 Ditomane, 2 Sessel (gepolstert), 1 Tisch, 1 Schreibtisch (Albumtisch) und 6 Stühle in Shwardbolz ist preiswert zu verkausen. Rüheres: Dlugastraße Mr. 46, Wohanng 18.



die Ihr als Deutsche überall in der Welt besitzt!

Wirklich geistreichen Humor, die anerkannt besten Witze, satirische Leckerbissen über politische und gesellschaftliche Ereignisse in Verbindung m. ausgewähltem, ersiklassigem Bilderschmuck der bedeutendsten deutschen Illustrationskünstler u. besten Karikaturisten bieten die weltbekannten

### Lustigen Blätter Berlin

Wöchentlich eine Nummer, 28 bis 40 Seiten, mit vielen bunten und schwarzen Meisterillustrationen, darunter die beliebten reich-haltigen Spezial-Nummern.

Vierteljahrs-Abonnement Mk. 3. – excl. Porto Probenummern gratis und franco vom

Verlag der "Lustigen Blätter" (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H. Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 77



- 1. Gesunder Fuss im Chasalla Normalschuh,
- 2. im Verhältniss zum unnatürlichen "Mode"-Stiefel,
- 3. verbildet durch unnatürliches "Mode"-Schuhwerk



fertig nach Mass, D. R. P

drückt nicht, passt genau, elegant. Für Kinderfüsse unentbehrlich. Niederlage bei Schuhmacher-Meister

A. E. SCHMIDT, Breslau, Hummerei 2

Zweites Haus v. d. Schweidnitzerstr. Individuelle Fussbekleidung. Spec Plattfussbeschuhung u. Einlagen. GOLDENE MEDAILLE Int. Hygiene Ausstellung, Dresden.

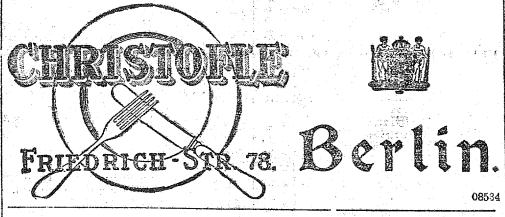
03597



Blücherplan 17/18, Telephon Nr. 7483. Uhren in Gold, Silber, Stahl und Metall in neuesten

Armbaubnhren, sehr beliebt, mit Zug für jeden Urm pagend, von 20 Mt. an.

Stehnhren, nach einem Aufzug 400 Tage gegend, von









Erzeugnisse erster englischer amerikanischer u ueutscher Fabrikate.

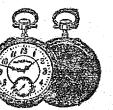
l'ennis-, funball-

# Poneleit & Meyer,

Breslau I..

Junkern-Strasse Nr. 25. Telephon 612.

# Kinder-u Damen-



EMII HAFTMAIII, Königk Sächf. Sosuhrmacher Brestant, Schmiedebrüde Re. 68, Gde Ring

Alpina-Uhren d. Union-Horlogére Giashutter Uhren von A. Lange u. Gobne.

Genfer Uhren von Baderon u. Conitantin. Armbanduhren. — Taschen - Weckernhren,

selt 1601 medizinisch bekannt, natürliche, alkalische Heilquelle, ausgezeichnet durch Wohlgeschmacku. Haltbarkeit.

Aerzil. empfohlenbei Katarrhender Aimungsund Verdauungsorgane, bei Emphysem und Asthma, Leberkrankheiten, Kleren-u. Blasenleiden, Cicht, Diabetes und nach Influenza.

Niederlagen in all. A potheken n. Minaral wasserhandlungen.

# Salvatorplas 3.4.

Behandlung von kludgratsverfrummungen. Gelenkoversteisungen, Folgen von Knochenbrüchen, Rheumatismus. Gicht usw Königen-Apparat eigene orthopädische Werkstait zur Ansertigung von Dessing-Corsetis.
Apparaten 2c.

Dr. med. Krause.

Albrechtsfrasse

vorm. Cehn & Jacoby. Lieferant schlesischer aristokratischer Kreise.

Speziell empfohlen: Chiaway nac'i letzfer No. 95 h. 110 Mi. Jackett Anzüge aus prima englischen 80 bis 90 Mark. - Ansertigung evtl. innerhalb 43 Stunden -

Grosse Auswahl in letzten Neuheiten am Lager.

Breslau 6 Min. vom Houpibohnkof

8862

Hotel

Albredistraße 17. Ede Bischolsinghe

Ruhige Lage de Rome lm Zenirum, unweit Haupiposi

Zimmerpreise von Mk. 2,00 bis 4,00 Mk. Vorzügliche Küche

Ausldiank von Orlginal Pilsner Urquell u. Mündrener Komjorlables solides Hais. Besider: Carl Kutzner.

# jurudgefehrt.

Wohnt jest Petrifaneritr. 184, II, Tel. 41.

Bügereinsübrungen, Aachtas-gaugen, Bücherregntierungen, Bü-chersötirolten, Epertisen, Abschlies iowie Silenzzahrungenschungen ichwierigier Atten sich Gerinft in Hondurkangelsgendeiten über-nimmit als Spezialis, gestügt auf langjährig, Prayis, diessetzen under tine und prima Referenzen under prengster Pielreiton,

N. Reinberg,

## Mapia Lakre

потеряла свой билеть на паспорть, выданный фабр. Бинклеръ, Гертнеръ и Вормань.

Нашедшій благоволить отдать таковой въ ковт. той же фабрить. 2440

Löchler- und Haushaltungspetislona Ridu Dir. Lotte Adamski.

V. Keindergen unier Brestan T. Hohenzollernstraße Nr. 40. Borzügl. Ausdildung in Wisserichaft, Kunsten, Musit, Spra-gen, haushalt u. s. m. Ausfahrl. Prospett tostenlos. 2027